

# Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Gegenwärtige Auflage 22000.



Verantwortl. Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Verantwortl. Geschäftsstelle Nr. 36.

frei-Beilagen: „Das Leben im Bild“ und „Mitteilungen für Landwirtschaft und Haus“.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75  
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.  
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.  
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.  
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 24. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Mittwoch, den 29. Januar 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für in den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg, Landeshut und Sollenhain wohnhafte Antragsgeber 25 Pfg., sonst 30 Pfg. Anzeigen im Anschluß an den Text die Zeile 1,00 M.

## Unhaltbare Zustände.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland haben sich in einer Weise entwickelt, daß von allen Seiten, nicht nur von den Vertretern der alten Wirtschaftsordnung, sondern auch von sozialdemokratischer Seite aus die schwersten Bedenken gegen den Fortbestand dieser Zustände oder gar gegen ihre Weiterentwicklung in der bisherigen Richtung geltend gemacht werden. Die an und für sich infolge des Mangels an Kohlen bestehende Arbeitslosigkeit wird durch unangebrachte Arbeitsbeeinträchtigungen noch weiter gefördert. Vor allem sind es die Verhältnisse in den Kohlenrevieren, die zu den schlimmsten Beeinträchtigungen Anlaß geben. Auf vielen Kohlengruben wird überhaupt nicht mehr gearbeitet, und wo gearbeitet wird, ist trotz der gewaltigen Erhöhung der Löhne die Förderung so zurückgegangen, daß die zur Verfügung stehende Kohlenmenge auch den bescheidensten Ansprüchen nicht mehr zu genügen vermag. Die Folge ist die immer weiter um sich greifende Stilllegung industrieller Betriebe und eine weitere Steigerung der schon bestehenden Arbeitslosigkeit. Jede industrielle Stilllegung hat aber mit Naturnotwendigkeit das Aufhören oder wenigstens die Einschränkung der Arbeitsstätigkeit in anderen Betrieben zur Folge. So treiben wir Verhältnissen entgegen, die sich denjenigen im bolschewistischen Rußland schon bedenklich nähern.

Besonders gefährlich sind die Arbeitsbeeinträchtigungen in jenen Betrieben, die besonderen Interessen der Allgemeinheit dienen, also im Verkehrswesen, in Elektrizitätswerken, Gaswerken, Wasserverken usw. Auch in solchen Betrieben sind in der letzten Zeit mehrfach Arbeitsbeeinträchtigungen vorgekommen, die vielleicht hätten vermieden werden können, wenn die Verhandlungen über die Wünsche der ausländigen Arbeiter rechtzeitig aufgenommen worden wären. Gewiß sind die Forderungen der Arbeiter auch in solchen Betrieben manchmal gerechtfertigt, aber dann sollten die Arbeiter trotzdem nicht die Arbeit gleich einstellen, wenn nicht innerhalb vierundzwanzig oder achtundvierzig Stunden ihre Forderungen bewilligt werden. Die städtischen Verwaltungskörper können bei städtischen, also bereits der Sozialisierung verfallenen Betrieben ebenso wenig bei der Gewährung besserer Lohnverhältnisse umgangen werden wie die staatlichen verfassungsmäßig zuständigen Stellen bei der Bewilligung von Lohn- oder Gehalts erhöhungen an staatliche Arbeiter und Angestellte. Die Exekutivbeamten können nicht einfach Lohn- und Gehalts erhöhungen auf ihre eigene Verantwortung hin bewilligen.

Entschieden zu vertwersen ist es aber, wenn Tausende von Arbeitern, wie in Halle an der Saale, einfach in einem so wichtigen Betriebe, wie es ein staatlicher Güterbahnhof ist, die Arbeit einstellen, um die Entfernung eines Vorgesetzten zu erzwingen, oder gar, wie es jetzt wieder in Berlin der Fall war, die Arbeiter im städtischen Elektrizitätswerk in den

Ausstand treten und ihre Forderungen erzwingen, weil sie recht gut wissen, daß eine Großstadt wie Berlin nicht lange ohne elektrische Licht- und Kraftanlagen auskommen vermag. Derartige Vorkommnisse haben sowohl die Berliner Regierung wie die sozialdemokratische Presse dazu veranlaßt, gegen diese gefährliche Wirtschaftspolitik in der entschiedensten Weise Stellung zu nehmen. Der Vorwärts bringt eine amtliche Zeitschrift, in der in der schärfsten Weise dem Verhalten der Bergarbeiter entgegengetreten wird, durch wilde Streiks ihre Lohnverhältnisse zu verbessern oder die Gruben auf eigene Faust zu sozialisieren. Wenn das in der bisherigen Weise weitergehe, müßten Millionen Menschen in Deutschland elend zugrunde gehen. Das sind keine leeren Drohungen; denn es besteht augenblicklich nicht einmal die Möglichkeit, durch die Abwanderung von überschüssigem Menschenmaterial aus Deutschland eine Erleichterung in unserer bedrängten Wirtschaftslage zu verschaffen. Aber selbst wenn diese Möglichkeit später wieder gegeben sein wird, so muß ihre Ausnützung im nationalen Interesse, soweit es nur irgend möglich ist, vermieden werden.

Wir müssen aber nicht nur an die Steigerung unserer Arbeitsleistung denken, sondern auch an eine Einschränkung der Preis- und Lohnsteigerung. Die ständige Steigerung der Arbeitslöhne muß eine Preiserhöhung der hergestellten Waren zur Folge haben. Und so entsteht durch die Wechselwirkung zwischen Lohnsteigerungen und Preiserhöhungen eine Schraube ohne Ende. Die dadurch bedingte Entwertung des Geldes hat zwar den Vorteil, daß unsere Schuldenlast dadurch weniger drückend für uns wird, weil sie ja auch in ihrem Werte herabgesetzt wird. Aber dazu ist es notwendig, daß der Geldwert nicht nur in Deutschland, sondern auf dem internationalen Markte sinkt. Wenn nur der deutsche Geldwert herabgedrückt wird, so werden wir schließlich durch die Entwertung der deutschen Valuta im internationalen wirtschaftlichen Wettbewerb nicht mehr konkurrenzfähig sein. Eine solche Ausschaltung der deutschen Industrie würde aber eben die schlimmsten Folgen haben, die vom „Vorwärts“ angekündigt werden.

Unbedingt notwendig wird es sein, daß jene Arbeitskräfte, die durch die Umstellung der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft frei geworden sind, wieder ihrer früheren Arbeitsstätigkeit zugeführt werden. Das gilt vor allem für die früher in der Land- und Hauswirtschaft Beschäftigten, die vielfach in Munitionsfabriken, in Betrieben des Verkehrswesens und auch sonst die zum Militär eingelegenen ständigen Arbeitskräfte vorübergehend ersetzt haben. Nun besteht aber der Mangel, daß viele dieser Auszubehenden nicht zu ihrer ursprünglichen Beschäftigung in der Land- und Hauswirtschaft zurückkehren wollen, wobei auch die hohen Unterhaltungsätze für Arbeitslose in den Städten eine Rolle spielen. Hier müßte die Regierung energisch durch-

reisen. Besonders soweit Unberheiratete in Betracht kommen. Diesen dürften für die Zeit ihrer Arbeitslosigkeit nur ganz geringe Unterstüßungen in Bargeld zugewiesen werden, während die eigentliche Unterstüßung in Naturalien, also in unentgeltlicher Speisung, Zuweisung von Kleidern und Mietzahlung direkt an die Vermieter zu erfolgen hätte. Vom Land Zugereisten oder ehemaligen Hausangestellten sollte aber, da in beiden Berufszweigen Mangel an Arbeitskräften besteht, die Arbeitslosenunterstüßung entzogen werden, falls sie sich weigern, entsprechende Arbeit aufzunehmen. Die Arbeitslosenunterstüßung soll nur eine Sicherung der Existenz für die Zeit unverschuldeter Arbeitslosigkeit sein, aber keine Prämie auf das Nichtstun. Wie gering ihr moralischer Einfluß ist, geht am besten daraus hervor, daß die meisten der in Berlin in der letzten Zeit abgefaßten Verbrecher Arbeitslosenunterstüßung bezogen haben, die vollständig ausgereicht hätte, um in ganz ausreichender Weise die Lebenshaltung der Betroffenen sicherzustellen. Auf die große Gefahr, die die Arbeitslosenunterstüßung gegenüber arbeitsscheuen Elementen bedeutet, wurde schon vor ihrer Einführung hingewiesen. Die Praxis hat die Richtigkeit dieser Befürchtung erwiesen, und es wird nun Sache der zuständigen Behörden sein, auf die Beseitigung der Mißstände hinzuwirken, die sich infolge ungenügender Kontrolle bei der Arbeitslosenunterstüßung herausgestellt haben.

**Brot oder Anarchie!**

Die Düsseldorf'er Mitgließer des Arbeitgeberverbandes der nordwestlichen Gruppe der deutschen Eisen- u. Stahlindustriellen haben an den Staatssekretär Erzberger die bringende Bitte gerichtet, mit allen Mitteln die Einuhr von Lebensmitteln in die Wege zu leiten, da nur der Mangel an Lebensmitteln die maßlosen Forderungen der Arbeiter verursache, die das ganze deutsche Wirtschaftsleben, ja die ganze zivilisierte Welt mit anarchischen Zuständen bedrohe.

**Die Kohlenkrise in Berlin**

hat sich derartig zugespielt, daß am Ende dieser Woche Maßnahmen eintreten werden, wie sie an einschneidender Bedeutung wohl noch nie in Groß-Berlin dagewesen sind. Der Kohlenmangel nimmt von Stunde zu Stunde einen derart bedenklichen Umfang an, daß man aufständischerseits in Erwägung zieht, ob nicht die gesamte elektrische Stromzufuhr für alle Industrien Berlins zu sperren sei. Obwohl der Kohlenmangel von Woche zu Woche bedrohlicher wurde, hatte, wie die Rat.-Ztg. betont, die Regierung nichts getan, um die heranziehende Katastrophe durch einschneidende Maßnahmen zu verhindern. Noch vorige Woche hatte man gehofft, durch die bekannten Maßnahmen, wie Einschränkung von Gasstundenzahlen, Herabsetzung der Straßenbahnstunden und der Polizeistunden retten zu können, was zu retten war. Der Verband der Metallindustriellen Berlins hat beschloßen, jede Verantwortung für die Stilllegung der Berliner Industriebetriebe abzulehnen und keinerlei Opfer mehr zu bringen, so daß die Metallindustriellen, die dem Verbande angehören, und das sind die meisten, keinerlei Zahlungen leisten werden für die Zeit, in der ihre Betriebe stillgelegt sind.

**Der Ausstand der Bergarbeiter im Ruhrgebiet**

scheint wieder anzuknüpfen. Auf der Reche „Schärbach-Charlottenburg“ trat die Veleaschaft wegen geringfügiger Differenzen in den Ausstand. Auf der Reche „Leutoburg“ des Bochumer Vereins leuten 1200 Arbeiter von der Frühlicht die Arbeit nieder als Kundgebung gegen die Födtung Liebfriedrich und der Rosa Luxemburg. Auf der Reche „de Wendel“ ist die Morgenlicht ebenfalls nicht eingefahren.

Nach einer Aufstellung aus der Zeit vom 2. Dezember 1918 bis zum 2. Januar 1919 wurde auf insgesamt 111 Schachtanlagen des Ruhrbezirks gestreift, und zwar in 600 000 Schichten. Das bedeutet einen Förderausfall von 450 000 Tonnen.

**Noch kein Wahlergebnis.**

Die Feststellung des Wahlergebnisses zieht sich diesmal ungewöhnlich lange hin. Auch im Regierungsbezirk Pommern war in den zeitigen Nachmittagsstunden des Dienstag das Resultat noch nicht aufgestellt. An Einzelergebnissen wird noch gemeldet:

**Kreis Schönan** (endgültiges Ergebnis): 3878 Deutschdemokraten, 5336 Sozialdemokraten, 1905 Deutschnationale, 1152 Zentrum.

**Kreis Vollenhain** (vollständig): 3300 Deutschdemokraten, 6011 Sozialdemokraten, 2066 Deutschnational, 1121 Zentrum.

**Kreis Lauban**: 27. Januar. Demokraten 9170, Mehrheitssozialisten 18 496, Deutschnational 2169, Zentrum 1295, Sozialist. 406 Stimmen.

**Kreis Sagan**: 27. Januar. Abgegeben wurden 14 618 Stimmen für die Sozialdemokraten, 4577 Stimmen für die Deutschnationalen, 2957 für das Zentrum und 6268 Stimmen für die Demokraten.

**Kreis Sprottau**: 3321 Deutschdemokraten, 8724 Sozialisten, 3460 Deutschnational und 1426 Zentrum.

**Kreis Glogau**: 5072 Deutschdemokraten, 12 769 Sozialisten, 5322 Deutschnational, 6068 Zentrum.

**Stadt Zauer**: 1954 Deutschdemokraten, 2328 Sozialisten, 688 Deutschnational, 698 Zentrum.

**Stadt Saganau**: Sozialdemokraten 2917, Deutschdemokraten 1559, Deutschnational 394, Zentrum 262.

**Oryeln**: Es erhalten Sitze: Zentrum 11, Mehrheitssozialisten 7, Unabhängige 2, Demokraten 1, Deutschnationale 1.

**Berlin**: Bis Montag abend 10 Uhr waren aus dem Wahlkreis Berlin folgende Ergebnisse bekannt: Abgegeben wurden 956 915 gültige und 2161 ungültige Stimmen. Es erhielten die Deutschdemokraten 144 353, die Sozialdemokratische Mehrheitspartei 332 786, die Unabhängigen 267 750, die Deutschnationalen 98 364, das Zentrum 51 601 und die Deutsche Volkspartei 51 062 Stimmen. Von 32 Wahlbezirken fehlen noch die Ergebnisse. Es werden voraussichtlich erhalten, die Deutschdemokraten 3, die Mehrheitssozialisten 7, die Unabhängigen 6, die Deutschnationalen 2, das Zentrum 2 und die Deutsche Volkspartei 1 Sitze.

**Magdeburg**: Deutsche demokratische Partei 4 Sitze, Deutschnationale Volkspartei 1 und Mehrheitssozialisten 7.

**Schleswig-Holstein**: Mehrheitssozialisten 8, Deutsche Demokraten 6, Deutsche Volkspartei 1, Schleswig-Holsteinische Bauern- und Landarbeiter-Demokratie 1, Deutschnationale Volkspartei 1.

**Oldenburg**: Deutsche Demokraten 4, Mehrheitssozialisten 10, Christliche Volkspartei 2, Deutsche Volkspartei 2 und Deutschnationale Volkspartei 3 Sitze.

**Das neue Gemeindevahlrecht für Preußen.**

In unserer Sonntagsnummer haben wir bereits kurz mitgeteilt, daß die preussische Regierung zur anderweitigen Regelung des Gemeindevahlrechts eine Verordnung mit Gesetzeskraft erlassen hat. Wir veröffentlichen heute die Verordnung im Wortlaut:

§ 1. Die Mitglieder der Gemeindevertretungen werden in allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Wahlen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt.

Jeder Wähler hat eine Stimme.

§ 2. Wahlberechtigt und wählbar sind alle im Besitze der bürgerlichen Reichsbürgerrechte befindlichen Männer und Frauen, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, im Gemeindebezirk seit 6 Monaten ihren Wohnsitz haben und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Ob diese Voraussetzungen zutreffen, entscheidet sich für das aktive Wahlrecht nach dem Zeitpunkt der Auslegung der Wählerliste.

Als Wohnsitz ist der Gemeindebezirk anzusehen, in dem jemand eine Wohnung unter Umständen innehat, die auf die Absicht der dauernden Verbleibung schließen lassen.

§ 3. Von der Ausübung des Wahlrechts ausgeschlossen ist:

- 1. wer unmündig ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht,
- 2. wer infolge eines rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte ermangelt.

§ 4. Aufgehoben werden Vorschriften, wonach: das Wahlrecht in anderen Fällen, als denen des § 3 ruht, Personen und juristischen Personen ein Wahlrecht zusteht, die Ausübung des Bürgerrechts von der Zahlung eines Bürgerrechtsabzuges abhängig gemacht wird.

ein bestimmter Prozentsatz der Gemeindevertretung aus Grundstücksbesitzern, Nießbrauchern usw. bestehen und (sogenanntes Hausbesitzerprivileg).

bestimmte Beamtengruppen von der Wahl zum Gemeindevorstand oder zur Gemeindevertretung ausgeschlossen sind, neben den gewählten auch nicht gewählte Personen der Gemeinde- (Bürgerweilerei-) Vertretung als Mitstimmende zuzutreten.

§ 5. Die Gemeindevertretungen bestehen aus mindestens 6 und höchstens 144 Mitgliedern.

§ 6. In den Städten der Provinz Hannover werden die Mitglieder des Magistrats von den Bürgervorstehern gewählt. Hinsichtlich der Wahl der Bürgervorsteher in den Städten der Provinz Hannover gelten die Bestimmungen der Städteordnung für die Provinz Hannover vom 30. Mai 1853 (Gesetzblatt S. 261) sinngemäß.

§ 7. Die agentwärtigen Gemeindevertretungen werden aufgelöst, die Neuwahlen haben an einem Sonntage bis spätestens am 2. März 1919 zu erfolgen.

Die Mitglieder der Gemeindevertretungen bleiben bis zur erfolgten Neuwahl in ihren Ämtern.

§ 8. Für die Vornahme der auf Grund dieser Verordnung ermittelten Wahlverfahren sind die Bestimmungen der Wahlordnung für die Provinz Hannover vom 30. Mai 1853 (Gesetzblatt S. 261) sinngemäß.

§ 9. Die agentwärtigen Gemeindevertretungen werden aufgelöst, die Neuwahlen haben an einem Sonntage bis spätestens am 2. März 1919 zu erfolgen.

Die Mitglieder der Gemeindevertretungen bleiben bis zur erfolgten Neuwahl in ihren Ämtern.

§ 10. Für die Vornahme der auf Grund dieser Verordnung ermittelten Wahlverfahren sind die Bestimmungen der Wahlordnung für die Provinz Hannover vom 30. Mai 1853 (Gesetzblatt S. 261) sinngemäß.

Bei der erstmaligen Wahl sind die Wählerlisten der Preussischen Landesversammlung anzuhängen. Die besonderen Bestimmungen des § 2 dieser Verordnung über Dauer und Begriff des Wohnsitzes gelten für die erstmalige Wahl nicht.

Für die späteren Wahlen wird das Wahlverfahren auf der Grundlage der gegenwärtigen Verordnung durch eine besondere Wahlordnung geregelt, welche das Ministerium des Innern erläßt.

Bei der erstmaligen Wahl werden Wahlbezirke nicht gebildet. Bei den weiteren Wahlen können durch Ortsstatut Wahlbezirke geschaffen werden.

§ 9. Die Bestimmungen der Städte- und Landgemeindevorordnungen über die Teilnahme am Gemeindevermögen, Gemeindeleitervermögen und an Einkünften werden durch diese Verordnung nicht berührt.

§ 10. Die Bestimmungen der Städte- und Landgemeindevorordnungen (Gemeindevorordnungen) werden insoweit aufgehoben, als sie den Vorschriften dieser Verordnung entgegenstehen. Ortsstatutarische Ergänzungen sind insoweit zulässig, als sie den Bestimmungen dieser Verordnung und der nach § 8 Absatz 3 zu erlassenden Wahlordnung nicht widersprechen.

### Die Beschlüsse der Friedenskommission.

Die Friedenskommission nahm in ihrer zweiten Sitzung, wie bereits zum Gemeldet, die vorliegenden Entschlüsse unverändert an. In der Entschlußung über den Völkerverbund lautet es:

1. Es ist für die Aufrechterhaltung der Neuordnung der Welt, zu welcher die assoziierten Nationen jetzt zusammentreten, wesentlich, daß der Völkerverbund geschaffen wird, um die internationale Zusammenarbeit zu fördern, die Erfüllung angenommener internationaler Verpflichtungen zu sichern und Sicherungen gegen den Krieg vorzusehen;

2. Der Völkerverbund soll als Hauptbestandteil in den allgemeinen Friedensvertrag aufgenommen werden; er soll jeder zivilisierten Nation offenstehen, welche Gewähr dafür bietet, daß sie seine Ziele fördert;

3. Die Mitglieder des Völkerverbundes sollen regelmäßig in internationalen Konferenzen zusammentreten und eine ständige Organisation und ein Sekretariat unterhalten, um die Angelegenheiten des Bundes in den Zeiten zwischen den Konferenzen zu führen. Die Konferenz bestimmt daher ein Komitee von Vertretern der assoziierten Regierungen, um die Einzelheiten der Ausgestaltung und der Obliegenheiten des Bundes auszuarbeiten.

Die Entschlußung über die Verletzungen der Kriegsgesetze lautet: Eine Kommission, bestehend aus je zwei Vertretern von fünf Großmächten und fünf Vertretern anderer noch zu bestimmender Mächte, ist dazu bestimmt, über folgendes Erörterungen anzustellen und Bericht zu erstatten:

1. Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges;  
2. Verletzungen der Kriegsgesetze und -bräuche, die von den Streitkräften des Deutschen Reiches und seiner Verbündeten auf dem Lande, zur See und in der Luft während des Krieges bezogen wurden;

3. Aufstellungen der Verantwortlichkeit für diese Verletzungen, insofern sie sich auf einzelne Angehörige der feindlichen Streitkräfte einschließlich der Mitglieder der Generalstabe und anderer Personen, so hoch sie auch stehen mögen, beziehen;

4. Zusammensetzung und Verfahren des Gerichtshofes, um derartige Verletzungen festzustellen;

5. alle anderen Angelegenheiten, die den obigen verwandt oder untergeordnet sind und im Laufe der Untersuchung aufzuheben können, und welche die Kommission für nützlich und erheblich findet, um sie in Erwägung zu ziehen.

Die Entschlußung über die Wiedergutmachungen bestimmt, daß Kommissionen mit nicht mehr als zwei Vertretern Belgien, Griechenlands, Polens, Rumäniens und Serbiens bestimmt werden sollen, um über die Höhe der Entschädigung, welche die besagten Länder zahlen müssen, Untersuchungen anzustellen und Bericht zu erstatten, ferner über das, was diese zu zahlen haben und endlich über die Art, Form und Zeit, innerhalb welcher die Zahlung erfolgen könnte.

### Deutschland und die Friedenskonferenz.

wb. Berlin, 27. Januar.

Seute fand im Reichskanzlerhaufe eine eingehende Besprechung der Reichsregierung mit den Staatssekretären über die Friedenskonferenz statt. Es wurde über die Vorbereitungen berichtet und der Stand der umfangreichen Vorarbeiten für die einzelnen Verhandlungsmaterien. Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß die Verhandlungen beim Auswärtigen Amt konzentriert werden müssen, und daß eine enge Beteiligung der übrigen Ressorts durch wöchentliche Konferenzen der Staatssekretäre gewährleistet werden soll. Auch die fortwährende genaue Informierung der

Bundesstaaten wurde in den Kreis der wichtigsten Aufgaben einbezogen. Die Personenfrage wird in den nächsten Tagen in engsten Kreise von der Reichsregierung entschieden werden.

### Wilson gegen die Italiener.

Die „Zürcher Morgenst.“ erfährt, daß Wilson die italienischen Forderungen abgelehnt habe. „Daily Mail“ registriert mit großer Schadenfreude, Wilson habe der Forderung Sonninos aus einzelne Teile Dalmatiens und Fiume die Anerkennung glatzweg verweigert.

### Italienisch-südslawische Zusammenstöße in Fiume.

Nach einer Meldung des „Secolo“ ist es in Fiume erneut zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Italienern und Südslawen gekommen. Die italienischen Besatzungstruppen wurden von Kroaten und Serben angegriffen und unbehelligt. Eine ganze Anzahl von Personen ist mehr oder weniger schwer verwundet worden. Die in Fiume stationierten französischen Truppenabteilungen nahmen für die Südslawen Partei, was in Italien große Erbitterung hervorgerufen hat. Die italienische Presse stellt fest, daß zwischen Frankreich und Italien eine Entfremdung eingetreten drohe, weil Frankreich die italienischen Ansprüche auf die Gebiete an der Adria nicht unterstübe.

Gestern erhielt der französische General ein Telegramm, wonach die Italiener ihre gesamten Truppen mit Ausnahme von zwei Bataillonen aus Fiume sofort zu entfernen haben. Das Kommando über die Stadt übernimmt eine internationale Kommission bestehend aus den Kommandanten aller Entente-Truppen, die sich gegenwärtig in Fiume befinden. Das serbische Bataillon kehrt nach Fiume zurück.

### Die Geldgier der kleinen Staaten.

Die Gier der kleinen Nationen nach deutschem Gelde wird in der „Baltimore-Eun“ treffend gekennzeichnet.

Das amerikanische Blatt schreibt im Anschluß an eine Betrachtung über die Pariser Besprechungen des Sonnabend: Ein Vertreter der kleinen Nationen nach dem anderen findet sich ein, um seine Entschädigungsforderungen anzumelden und die Vertretung in der Entschädigungskommission durchzusetzen. Die anderen Probleme der Konferenz scheinen ihnen gleichgültig zu sein, aber für seine Beute interessieren sie sich lebhaft. Von der Dabicht getrieben, überreichen die kleinen Nationen unendliche Schadenerklärungen gegen Deutschland. Nicht nur Frankreich, Belgien und Serbien fordern Entschädigungen, sondern auch Nationen wie Portugal, Böhmen und Griechenland. Sie wollen an den Beute beteiligt sein, um ein Frieden, der sie unbezahlt läßt, wird sie nicht zufriedenstellen.

Das sind nicht gerade günstige Aussichten für den Völkerverbund!

### Schlesischer Heeresbericht.

wb. Breslau, 27. Januar.

Keine besonderen Ereignisse.

Generalkommando VI. Armeekorps.

wb. Bromberg, 27. Januar. Der Volkstrot in Bromberg hat an das Ministerium des Innern gedrahiet: Der deutsche Volkstrot Bromberg und Umgebung beharrt auf dem Standpunkte, daß Verhandlungen mit den Polen, außer bei bedingungsloser Uebergabe und Hestsetzung des alten Standpunktes, zwecklos sind. Die polnischen Landfriedensbrecher haben die eigenen Massen nicht mehr in der Hand, suchen nun hinaushalten und halten nie Verträge. Die Rettung der deutschen Sache ist allein durch tatkräftige militärische Handhabung möglich. Die Inziehung eines hiesigen Vertreters wäre, wenn Verhandlungen stattfinden, erwünscht.

### Die Bolschewisten-Niederlage in Estland.

wb. Amsterdam, 27. Januar.

Einem hiesigen Blatte zufolge wird der Times von ihrem Korrespondenten aus Helsingfors nach einem Besuche der estländischen Front gemeldet, daß das bolschewistische Heer an diesem Frontabschnitt aufgedröt habe, als nennenswerter militärischer Faktor zu bestehen. Es fest sich noch aus bewaffneten chinesischen Banden, einigen Bataillonen lettischer und estländischer Kommunisten und einigen Abteilungen von Lenin's und Trotski's früheren Kerntruppen zusammen. Der Ober des estländischen Generalkommandos, General Purta, früher Oberst im russischen Hauptquartier, teilte dem Korrespondenten mit, daß die Lage niemals günstiger für eine unblutige Einnahme von Petersburg gestanden habe. Die bolschewistischen Führer beschränkten vor allem die Möglichkeit, daß Entente-Truppen eingreifen und englische Kriegsschiffe vor Kronstadt ansetzen würden.

### Sieg der Republikaner in Portugal.

wb. Lissabon, 28. Januar. (Draht.)

Die flüchtig gewordenen Kuffständischen wurden verhaftet und gefangen gesetzt. Die revolutionäre Bewegung ist zu Ende. Im Norden werden gegen Oporto, Braganza und Ehen Truppen zusammengezogen. Die Republik wurde wieder ausgerufen.

### Der Streik in Oberschlesien.

wb. Bentzen O.S., 27. Januar.

Entgegen der Erwartung der heutigen vollständigen Wiederaufnahme der Arbeit befinden sich immer noch 27 von 64 ober-schlesischen Gruben im Ausstande, u. a. die acht fürstlich Pleßschen, sowie Ferdinand, Myslowitz, Giesche, Oheim, Georg, Max, Karlslegen, Richterwäldchen, Laurabütte, Przemser, Gott mit uns, Donnersmardgrube, Blücher, Heim, Anna, Emma, Kömer, Beabe Glück und Charlotte.

### Kleine Nachrichten.

Die Londoner Bolschewiken haben auf einer Versammlung die Organisierung des Generalkongresses als ersten Schritt zur Revolution beschlossen.

Die Wiedereinstellung von eingezogenen Angehörigen. Die Veröffentlichung des Gesetzesentwurfs über die Wiedereinstellung von eingezogenen Angehörigen steht bevor. Den Unternehmern wird ebenso wie es bereits mit den Arbeitern der Fall war, die Pflicht auferlegt, Kriegsteilnehmer, die vor ihrer Einziehung in den Betrieben beschäftigt waren, wieder einzustellen. Gleichzeitig wird festgesetzt, daß Angehörige, die während des Krieges in Betrieben beschäftigt waren, nicht vor Ablauf einer bestimmten Frist entlassen werden dürfen. In dem Entwurf wird außerdem vorgelesen, daß Betriebe, die während des Krieges entstanden sind, eine bestimmte Anzahl von Angehörigen beschäftigen müssen. Der Entwurf, der eine große Anzahl von Paragrafen enthält, sieht außer Bestimmungen über Tarifverträge auch Schiedsgerichte vor.

Lemberg durch ukrainische Truppen bombardiert. Das polnische Pressebüro meldet: Ukrainische Truppen bombardierten mit großer Heftigkeit die Stadt Lemberg. Eine große Anzahl Personen wurde durch Granaten getötet und viele Häuser beschädigt. Es sind mehrere Brände durch Artilleriefeuer ausgebrochen. Der frühere Chef der ukrainischen Militärmission, Oberst Wade, verließ Lemberg und kehrte nach Krakau zurück.

Voralbergs Anschluss an die Schweiz. Ueber die Volksabstimmung in Voralbera bringen die Mütter das vorläufige Ergebnis von etwa der Hälfte der Gemeinden dieses Landes. Danach hat sich in allen Ortschaften die Bevölkerung mit großer Mehrheit für den Anschluss an die Schweiz ausgesprochen, nur in einzelnen Gemeinden des Bregenzer Bezirkes wird von einer schwachen Mehrheit der Anschluss an Bayern vorgezogen.

### Deutsches Reich.

Bei den Landtagswahlen in Alenburg, die gleichfalls am Sonntag stattfanden, wurden für die Sozialdemokraten 35 000, für die Demokraten 14639 und für die Konservativen 7358 Stimmen abgegeben.

Spartakus und Sowjet. Im Sowjet machte, wie englische Blätter melden, der Volkskommissar für Petersburg bekannt, daß zwischen der Sowjetregierung und den Spartakusanhängern in Deutschland ein förmliches Offensivbündnis abgeschlossen wurde. Außer Kappel weilten immer noch einige Duzend hervorragende Sowjetvertreter in Deutschland; und der Kampf um die Macht der Sowjet wird bald in sein zweites Stadium treten.

Selbständigkeitsbestrebungen von Schleswig-Holstein. Die provisorische Regierung von Schleswig-Holstein will anscheinend versuchen, auch Schleswig-Holstein selbständig zu machen. Sie hat an die Reichsregierung eine Eingabe gerichtet, in der sie bittet, der Provinz größere Vollmachten zu selbständigen Verhandlungen mit den Dänen, zur Regelung der Lebensmittelversorgung usw. zu geben. Allerdings wird von sozialdemokratischer Seite behauptet, daß die Provinzialregierung auf dem Boden der Reichseinheit stehe, aber daß ganze leicht doch so aus, als wenn man auch hier am liebsten eine neue Republik gründen will.

Der Verfassungsentwurf des Staatspräsidenten Preuß ist am Montag nachmittag von den Regierungsvertretern der deutschen Freistaaten beraten worden. Die Verhandlungen mußten dann auf Donnerstag nachmittag vertagt werden, weil zahlreiche Teilnehmer nach Weimar fahren müssen, um an der Zusammenkunft der deutschen Finanzminister teilzunehmen. Die Reichsregierung wollte am Dienstag vormittag über den Entwurf der provisorischen Verfassung beraten.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Leipzig haben die Unabhängigen 34, die Mehrheitssozialisten 6, die Deutschdemokraten 17 und die verschiedenen Parteien der Rechten 15 Sitze erobert.

Zum Geburtstag des früheren Kaisers haben die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Volkspartei Telegramme abgesandt, in denen es u. a. heißt, daß Millionen Deutscher mit ihnen auch unter den neuen Verhältnissen und auf neuer Grundlage des Staatslebens stets das Bestreben zum monarchischen Gedanken hochhalten und sich gegen jede wählbare Abkehr von den hohen Idealen des deutschen Kaiserthums und preussischen Königtums wenden werden.

Einigung der Sozialisten. Nach einer Notiz der „Königlichen Zeitung“ haben die Verhandlungen von Mitgliedern der sozialdemokratischen Mehrheitspartei und der unabhängigen Sozialdemokratie zur Gründung einer zentralistischen Einigung der Sozialdemokratie geführt. Dem vorläufigen Vorstand gehört als geistlicher Führer Eduard Bernstein an, der als Mitglied beider sozialdemokratischen Regierungen für diese Aufgabe eine besondere persönliche Stellung einnimmt.

Die Folgen der Kohlennot. Entgegen andauernden Meldungen weiß die Neue Vorklärung Zeitung zu berichten, daß von einer Aufhebung der Gasbeschränkungen, wie sie in vielen Städten eingeführt wurden, keine Rede sein kann. Im Gegenteil erklärte der Kohlenkommissar, daß infolge der Verschärfung der Zufuhren an Kohlen die Gasbeschränkungen weiter und weitere einschränkende Maßnahmen bevorstehen, wozu auch die gesamte Industrie von der elektrischen Kraft abgeschnitten werden muß und so die Betriebe gezwungen werden, die Tätigkeit einzustellen. Eine Ausnahme würde nur mit der Beibehaltung der Kohlenindustrie gemacht werden. Die Sitzung, die heute in der Reichshaus über diese Frage stattfand, wird die Entscheidung nicht rückgängig machen, sondern nur Erörterungen über die Zukunft pflegen.

Kappel noch in Berlin. Der Leiter der bolschewistischen Propaganda, Kappel, weilt noch immer in Berlin. Alle Mitteilungen über seine Flucht aus Berlin entsprechen nicht den Tatsachen. Er hält sich in Berlin verborgen. Gegen ihn sowie gegen seine ihn begleitenden Genossen sind Haftbefehle erlassen worden.

Ueber die Haltung der Entente gegen Wilhelm II. sagt die Frankfurter Zeitung in einem Leitartikel: Wir stehen nicht im Verdacht eines anscheinenden Royalismus, aber wir hassen die Ungerechtigkeit. Ungerecht ist es, so sehr, daß es der Entente beliebt, immer nur von deutschen „Schreckens-taten“ zu sprechen, das aber von den Schandtatzen der anderen Seite niemals die Rede ist. Ungerecht ist es aber auch, alles auf das Haupt eines Mannes zu laden, der garnicht eine Kraftthat ist, für die ihn solche im Ausland gehalten haben. Es ist auch rein tatsächlich falsch, dem Kaiser Vorwurfe des Krieges anzuladen. Es ist uns bekannt, daß er sich, wenigstens in den ersten Kriegsjahren, jeder Einmischung in die militärischen Angelegenheiten enthielt. Wir können entbehren, daß er sogar einmal im entgegengesetzten Sinne, als es die Feinde annehmen, wirklich im letzten Augenblick, als Holstendorff verlangte, daß die Tarnschiffe vor die amerikanische Küste geleitet würde. Der Kaiser überlebte es. Dieser Mann ist nun im Exil, herabgesunken von einer Lebenshöhe, wie sie wenigen beschieden ist. Wahrhaftig, Wilhelm II. ist bekräftigt, Geschick und Geschickte besorgen das reichend. Man soll ihn in Ruhe lassen.

Spartakus-Attentate gegen Scheidemann. In Kassel wie auch in anderen großen Städten ereignete dieser Tage Gerüchte um, daß Scheidemann, der hier für die Nationalversammlung gewählt worden ist, einem Attentat zum Opfer gefallen sei. Wie hierzu jetzt der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei Kassel mitteilt, mußte der Scheidemann nach seiner Wahlrede in Kassel die Reichshaus in Berlin antrat, zweimal in Eldendorf und Nordhausen, um abgesetzt werden, da Spartakistische Anschläge gegen den Ausrufer waren, die in beiden Fällen noch rechtzeitig entzweit werden konnten. Eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet worden.

Eisenbahnerstreik gegen die Kommunisten. Auf der Bahnstrecke von Farel nach Wilhelmshaven streikten 14000 Bahn- und Telegraphenpersonal, um die kommunistischen Unruhen in Wilhelmshaven zum Stillstand zu bringen. Auch die Kesselkessel hat sich ihnen angeschlossen. Die Unruhen haben sich nach Westerstede und Nordenham übergriffen.

Ein Projekt der Oberpräsidenten Dr. Michaelis. Der Stettiner A. und S. Rat hatte dieser Tage dem Oberpräsidenten Reichstausler a. D. Dr. Michaelis den Vorschlag übermittelt, daß alle öffentlichen Gebäude aus finanzieller Überdigung Karl Liebknechts mit roten Fahnen oder Wimpeln halbmannig geflaggt werden müßten. Der Oberpräsident hat sich weigert, dem Beschluß nachzukommen, weil, wie er dem A. und S. Rat in einem Schreiben mitteilt, dieser kein Recht habe, solche Verordnungen zu erlassen und ihn zu befehlen, danach zu handeln, und weil der Beschluß eine Kundgebung gegen die Regierung enthält, der der Oberpräsident Unterstützung zugesagt habe. Er hat ein Massengung von Demonstranten beim Oberpräsidenten der Regierung und beim Volksrechtshof die Hymne unter Zeichen mit Gewalt vorgenommen. Daraufhin hat Oberpräsident Dr. Michaelis sein Amt niedergelegt.

Bei den Wahlen zum mecklenburgischen Landtag haben, soweit die Nachrichten reichen, die Sozialisten eine Mehrheit nicht errungen.

— Die deutsche Nationalversammlung. Nach einer vom Reichsanzeiger veröffentlichten vorläufigen Zusammenfassung der Wahlergebnisse, ausschließlich der Wala, sind für die einzelnen Parteien folgende Stimmen abgegeben worden:

Partei	Stimmen	Prozent	Mandate
Sozialdemokraten	11 112 450	= 39,03	165
Unabhängige	2 136 305	= 7,68	22
Demokratische Partei	5 552 936	= 19,50	75
Zentrum	5 368 804	= 18,86	91
Nationalliberale	1 106 408	= 3,80	22
Konservative	2 739 196	= 9,62	38
Bayerischer Bauernbund	273 718	= 0,90	4
Bayerische Mittelpartei	11 955		—
Schlesw.-Hollst. Bauerndemokr.	53 432		1
Brandenb. Landesverband	56 675		1

Bei den Reichstagswahlen von 1912 waren abgegeben worden für die Sozialdemokraten 4 250 000 Stimmen oder 34,08 Prozent, die Fortschrittler 1 506 300 (12,3 Prozent), die Nationalliberalen 1 723 000 (13,6 Prozent), die konservative Partei 1 883 900 (17,1 Prozent), Zentrum und Welfen 2 086 700 Stimmen (17 Prozent). Dieser Stimmenvergleich bestätigt aufs neue, daß neben den Mehrheitssozialisten die Demokraten den stärksten prozentualen Stimmengewinn zu verzeichnen haben, der auch über den Raum vom linken Flügel der Nationalliberalen hinausgeht. Rechtsnationalliberale und Konservative sind zusammen hinter dem zurückgeblieben, was jeder von ihnen früher allein erreicht hatte, und haben trotz der vermehrten Wählerkraft kaum mehr als die frühere Gesamtziffer erreicht. Am Bereich zur Stimmenzahl hat die Demokratie eine viel zu schwache, das Zentrum dagegen eine viel zu starke Vertretung erhalten. Die Demokratie hat bei einem Stimmenmehr von 200 000 nur 75, Zentrum und Welfen dagegen 91 Mandate bekommen, während das richtige Verhältnis gewesen wäre: 82 Mandate für die Demokraten und 79 für das Zentrum.

### Aus Stadt und Provinz.

Sirchberg, 29. Januar 1919.

#### Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:  
Zuweilen aufheiternd, windig, etwas kälter.

#### Die Wahl in Niederschlesien.

Nach der vorläufigen Feststellung haben im Regierungsbezirk Silesien, der einen selbständigen Wahlbezirk bildet, bei der Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am vergangenen Sonntag erhalten:

Die Deutschdemokraten	136 318	Stimmen.
die Sozialdemokraten	263 852	"
die Deutschnationalen	73 643	"
das Zentrum	40 076	"
und die evangelische Arbeitsgemeinschaft	546	"

Es erhalten demnach die Deutschdemokraten 3, die Sozialdemokraten 6, die Deutschnationalen 2 und das Zentrum 1 Sitz. Die evangelische Arbeitsgemeinschaft (Liste Max) fällt aus.

Gewählt sind somit: von den Deutschdemokraten Rektor Kobsch in Berlin, der bisherige Reichstaatsabgeordnete für Schwaben, der Stadtverordnetenvorsteher und Präsident des Deutschen Handelsstaates Dr. Otto Frenkel in Charlottenburg und Sozialarbeiter Hugo Wenke in Sirchberg, unser bisheriger Landtagsabgeordneter; von den Sozialdemokraten Parteiführer Oberle in Görlitz, Parteisekretär Schönwälder in Ober-Langensielau, Gewerkschaftsbeamter Otto Prisch in Liegnitz und Arbeitersekretär Sanger in Gundersdorf, Verwaltungsdirektor Hermann Zimmer in Breslau und Redakteur Otto Oswald in Görlitz; von den Deutschnationalen Oberregimentsrat Dr. Regenborn in Liegnitz und Seminarlehrer Delle in Bunzlau; vom Zentrum Rektor Wolf Gottwald in Berlin.

#### Gewinnbeteiligung der Angestellten.

Eine interessante Neuerung in seiner Organisation, die man als eine Art von „Sozialisierung“ bezeichnen kann, hat das Geschäftshaus Rudolf Petersdorff in Breslau durchzuführen beschlossen. Die am Montag nachmittag der Inhaber des Hauses den dazu versammelten über 200 Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen mitteilte, tritt vom 1. Februar 1919 ab die Verteilung des Geschäftsgewinnes unter die Mitarbeiter der Firma ein. Der Geschäftsinhaber erhält lediglich 6 Prozent Zinsen auf sein Anlagekapital und eine Dividende von 2 Prozent, da er allein das Risiko für Verluste trägt. Von dem nunmehr verbleibenden Gewinn kommen 10 Prozent in Abzug als Grundstock für eine zu erbauende Gartenstadt, in der die Angestellten, besonders die Familienwäter, billig wohnen und zu eigenen Häusern gelangen sollen. Der Hauptbestand des

Geschäftsgewinnes wird in drei Teile zerlegt. Den ersten verteilt der Geschäftsinhaber persönlich an die Betriebsleiter (Prokuristen, Abteilungsleiter usw.), deren Zahl mindestens 12 bis 15 betragen wird wenn die Firma den geplanten Erweiterungsbau unter Führung neuer Betriebszweige vornimmt. Das zweite Drittel erhält das kaufmännische Personal; die Verteilung besorgt ein von diesem zu wählender Angestelltenausschuß unter Beirat der Firma und unter Bevorzugung der Betriebsleiter wobei auch die Kinderzahl in Betracht kommt. Das dritte Drittel erhält das technische Personal: die Zuschneider, Schneider und Schneiderinnen, Hausdiener usw. mit Einschluß der Heimarbeiter, über die Verteilung entscheidet der Arbeiterausschuß unter Anführung der Firma. Ein solches Drittel würde, wenn die Geschäftsergebnisse denen der letzten Jahre gleich bleiben mindestens 120 000 M. betragen. Berichte über die Geschäftslage werden in bestimmten kurzen Fristen dem Angestelltenausschuß vorgelegt werden.

Wie Herr Petersdorff weiter mitteilte, hat er das seit 26 Jahren bestehende Hofener Stammhaus wegen der ihm durch die polnische Forderung entstandenen Schwierigkeiten einer polnischen Aktiengesellschaft verkauft, sich aber dabei bedungen, daß dort die gleiche Organisation des Betriebes erfolgt. Als „Mittebringer“ des nun nach Breslau übergesiedelten Erhabers gelangen unter die hiesigen Angestellten 75 000 M. in Beträgen von 150 bis 500 M. zur Verteilung. Das Vorgehen der Firma Rudolf Petersdorff ist das erste seiner Art von Seiten einer deutschen Kleinhandelsfirma.

#### Vorläufige Bestimmungen über Bekleidung und Ausrüstung im Friedensheer.

1. Die bisherigen als Rang- und Gradabzeichen dienenden Achselfläche und Treppen sind von den im Felde gewesenen Offizieren, Sanitätsoffizieren usw. und Unteroffizieren nach Rückkehr in den Standort, von den anderen sofort abzulegen. Sie werden bis zur endgültigen Bestimmung neuer Formen durch einfache, befehlsmäßige Abzeichen ersetzt. In gleicher Weise werden die Schulterklappen der Unteroffiziere und Mannschaften abgelegt, sobald vom Kriegsministerium andere Abzeichen zur Kennzeichnung des Truppenteils eingeführt und befestigt sind. Diese Kennzeichnung gehört unerläßlich zur Uniform.

2. Im Felde (Grenzschaus) können die alten Abzeichen zunächst befehlsmäßig aufgetragen werden. Die neuen Abzeichen nach Ziffer 3 und 4 dürfen nicht aufgetragen werden.

3. Als befehlsmäßige Abzeichen legen die Offiziere und Unteroffiziere am linken Rock, Ärmel- und Mantelärmel bunteblaue Zeichen auf, die den Dienstgrad erkennen lassen.

4. Form der Vermerkscheiben: a) Unteroffiziere tragen: 1,5 cm breite Streifen am linken Oberarm, und zwar: Unteroffiziere einen, Sergeanten und Fähnriche zwei, Feldwebel drei, Feldwebel und Offiziersstellvertreter vier Streifen mit je 1 cm Abstand. b) Offiziere: 1. Feldwebelleutnant, Leutnant, Oberleutnant und Hauptleute tragen 2,5 und 1 cm breite Streifen am linken Unterarm, und zwar: Leutnant und Feldwebelleutnant einen 2,5 cm breiten Streifen, Oberleutnant einen 2,5 cm und zwei 1 cm breite Streifen mit 1 cm Abstand darüber. 11. Staboffiziere tragen einen 4 cm breiten Streifen am linken Unterarm. Oberleutnant dazu einen 1 cm breiten Streifen darüber, Obersten dazu zwei 1 cm breite Streifen darüber mit je 1 cm Abstand. 111. Generale tragen einen 6 cm breiten Streifen am linken Unterarm, Generalleutnant dazu einen 1 cm breiten Streifen darüber, Generale der Infanterie, Kavallerie usw. dazu zwei 1 cm breite Streifen darüber mit je 1 cm Abstand. c) Beamte tragen die Vermerkscheiben derjenigen Gattung, deren Rang- und Gradabzeichen sie bisher trugen.

5. Zur Kennzeichnung des Truppenteils werden von der Offiziere und oberen Beamten die alten Nummern der Achselfläche auf dem untersten Vermerkscheiben getragen. Generale tragen außerdem ihre besondere Uniform.

6. Im eigenen Standort werden außer Dienst keine Waffen getragen. Ebenso wenig auf Urlaubreisen und im Urlaub. Im Felde, bei dienstlichem Aufenthalt außerhalb des Standortes, während des Dienstes, im Standort und auf dem Wege zum und vom Dienst ist die Seitenwaffe zu tragen. Schwertwägen dürfen im Standort nur aus dienstlichem Anlaß auf besonderen Befehl aufgetragen werden.

7. Die Seitenwaffe des ganzen Heeres ist gleichmäßig für Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten und Beamten das kurze Infanterie-Seitenwehr, übergeschmalt am Koppel bzw. Feldkoppel. Im eigenen Standort tritt diese Waffe sofort an die Stelle aller älteren. Wer über 25 Jahre aktiv gedient hat, darf seine bisherige Seitenwaffe am alten Koppel als Ehrenwaffe weitertragen. Beliebige Ehrenwägen dürfen weiter getragen werden.

8. Alle Heeresangehörigen dürfen mit Zustimmung ihrer Vorgesetzten außer Dienst, die in Geschäftsstunden tätigen auch im Dienst bürgerliche Kleidung auf eigene Kosten tragen. Unzulässig ist eine Mischung von Uniformen und bürgerlicher Bekleidungsstücken außerhalb geschlossener nicht öffentlicher Räume zu tragen. Entlassene stehen außerhalb dieses Verbotes.

9. Am Befehlsstreifen der Wäbe wird die Kolarde in Landesfarben getragen. Die bisher Offiziere und Portepes-Unteroffiziere

ihren vorbehaltenen Formen der Kofarden dürfen von allen Weeresangehörigen getragen werden. Ebenso Schirme an den Hüften.

10. Friedensorden werden im Dienst zur Uniform nicht getragen. Im Kriege erworbene Orden und Ehrenzeichen, ferner Leistungsmedaillen, Dienstehrenzeichen, und besonders erworbene Dienstauszeichnungen, wie Verwundetenabzeichen, Kriegerabzeichen und andere dürfen in und außer Dienst getragen werden. Alle besonderen Paradeuniformstücke, wie Haarbüschel, Schwabraden usw. fallen weg. Ueber ihre Verwertung folgen Bestimmungen, bis dahin sind sie sorgfältig aufzubewahren.

11. Für besondere örtliche Wehren, freiwillige Formationen, Wachleute usw., können besondere Bestimmungen getroffen werden.

12. Ausführungsbestimmungen folgen vorläufig nicht. Für mobile Verbände bleiben besondere Regelungen vorbehalten.

Nach der Wahl.

sc. Breslau, 27. Januar. Die Wahlbeteiligung war bei der Preußenwahl erheblich geringer als am Reichswahlsonntag. Dies ist um so bedauerlicher, als für ausreichende Aufklärung über die Wichtigkeit auch der Preußenwahl nachgerade genügend Sorge getragen worden war. Außer den Mehrheitssozialisten hatten die bürgerlichen Parteien eine fast unübertreffliche Propaganda entwickelt. Und trotzdem sind in Breslau allein fast 10 000 bürgerliche Stimmen weniger abgegeben worden als bei der Reichswahl. Demgegenüber haben glücklicherweise 20 000 Stimmen, die bei den Sozialdemokraten diesmal ihre Wahlkraft versäunten. Es konnte aber auch anders sein, und dann hätte der bürgerliche Wähler seine Sammelkraft sicherlich bereit, wenn anders er überhaupt an der Entwicklung unseres Staatslebens Anteil nehmen will. Bedauerlich ist die oft beobachtete Unkenntnis in den gegenwärtigen politischen Vorgängen. Was für blühender Wohlstand in den Städten der „Anteilnahme“ oft noch verzapft wird, sollte den denkenden Menschen an der Reife des freien Volkes verzeiweln lassen. Der Presse fällt noch eine Notarbeit zu, um den Bürger im neuen Staate so zu schulen, wie es den Sozialdemokraten weit alsdlicher gelungen ist, wenn man auch zum großen Teil dort die mitbrüllenden Nichtswisser auf der Seite hat. Es steht zu hoffen, daß der Bürger als Wähler in Zukunft ebenso seine Pflicht erfüllt, wie die organisierten Parteigänger. Das Schloßen in der Politik muß aufhören.

\* Opyeln, 28. Januar. Angeblich eines Formsehlers wegen war der Antrag der Mehrheitssozialdemokraten und der Unabhängigen auf Bindung der Wahlstimmen für den 19. Januar vom Wahlkommissar abgelehnt worden gegen diesen Bescheid ist von der Parteileitung der Unabhängigen Protest eingelegt worden, dem sich auch die Parteileitung der Mehrheitssozialdemokraten angeschlossen hat. In dem Protest machen die Unabhängigen, die bei der Wahl mit ihren 32 517 Stimmen leer ausgegangen sind, der Zentrumspartei das achte Mandat kritisch und beantragen es für sich.

\* Mysłau 28. Januar. In einem Dorfe der Umgegend hatten alle Parteien ihre Stimmzettelverleiher vor dem Wahllokal aufgestellt. Eine Frau, die durch diese Reihe hindurch war, führte folgendes Selbstgespräch: „Was soll ich nun machen? Au haben sie mir alle eingerech't, ich soll den roten Stimmzettel abgeben, und au sind sie alle weiß!“

\* (Im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. Sektion Breslau.) berichtete Prof. Dr. Dabel: 2500 Mitglieder des Gesamt-Alpenvereins sind auf dem Wege der Ehre gefallen: 13 Hüften durch feindliche Einwirkung vernichtet. Einen Ersatz werden für turistische Zwecke die militärischen Unterkünfte bieten, welche von der Sekretärverwaltung dem Verein unentgeltlich überlassen werden. Auch die Sektion Breslau hat sich um eine solche Unterkunft in den Dolomiten betworden.

\* (Epart mit Kohlen!) Bei der geringen Kohlenproduktion in Oberschlesien ist von der zuständigen Stelle bestimmt worden, daß ober-schlesische Kohlen am Hausbrand nicht mehr nach Niederschlesien abgeliefert werden dürfen. Nur etwa der All-gemeinheit dienende Brauerei, wie Gas- und Elektrizitätswerke, sowie die Eisenbahnen, können noch ober-schlesische Kohle erhalten. Da aber auch Kohle aus dem Widenburger Revier naturgemäß nur in beschränktem Maße zur Verfügung steht, heißt es lebt also noch mehr als bisher, mit der Kohle zu sparen.

\* (Reichenberg—Trautenau an Schlesien.) Im deutschen Verfassungskonvent wird der Anschluß Reichenbergs, Trautenaus, Bärenbergs und Troppan mit Schlesien, Tirols und Vorarlbergs mit Bayern beantragt, während das reichliche Deutsch-österreich mit 6 Millionen Einwohnern einen Bundesstaat bilden soll.

\* (Alle Beamten und Beamtinnenvertreter.) welche der stellvertretenden Intendantur 5. A. S. unterstellt waren und sich infolge der politischen Ereignisse in der Provinz Posen von dort entfernt haben, haben sich sofort bei der stellvertretenden Intendantur 5. A. S. in Posen (Mitternachtskammer) persönlich oder schriftlich zu melden.

\* (Ein Kreisschulinspektor aus der „alten Zeit“.) Der Nr. 3 der Schlesischen Schulleitung entnehmen wir folgende Notiz: „Ein Kreisschulinspektor aus dem Oppelner Bezirk empfing einen Lehrer, der vier Jahre im Ruhe gewesen ist und ununterbrochen in vorbestimmter Linie gelehrt hat, mit folgenden Worten: „Na, da haben Sie vier schöne Jahre hinter sich, sind immer in der frischen Luft gewesen, haben nicht gearbeitet, und wir hier haben gearbeitet.“ — Gleichseitig erhielt der Lehrer das Thema für die periodische Arbeit — fällt am 1. Februar 1919.“ — Das acht denn doch über die Distanz. Wir hoffen, daß dem Herrn Kreisschulinspektor recht gründlich zu Gemüte geführt wird, was Arbeit im Ruhe heißt. Aber der Lehrer hätte dem Herrn gleich den Standpunkt sehr richtig klar machen sollen.

\* (Kommission für Landarbeiterfragen.) Beim Volktrat zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, wird eine Kommission für Landarbeiterfragen gebildet. Die Kommission wird in kürzester Zeit ihre Tätigkeit aufnehmen. Es ist bereits in Aussicht genommen, Güter, welche infolge unzureichender Lohn- oder Wohnungsverhältnisse keine Leute erhalten und dem Acker nicht bebauen können, zwangsweise bebauen zu lassen. Auch werden voranschließlich in den Kreisen Schiedsgerichte für alle die Landarbeiter betreffenden Fragen eingerichtet werden. Sie sollen aus dem Vorsitzenden des Arbeitsnachweises und einem Arbeiter und einem Arbeitgeber gebildet werden.

\* (Neue Verkehrsverbindungen.) sind am Montag bei den Eisenbahnern eingetroffen. Leider ist dabei für das Riesengebirge und Dirschberg wieder eine erhebliche Verschlechterung in der Bahnverbindung mit Breslau verbunden. Der Betjonenzug, der bisher abends 6 Uhr 33 Min. in Breslau abfuhr und um 10 Uhr 58 Min. abends hier eintraf, verlor nun noch bis Dittorf. Auf der Strecke Ruchank-Kandl-dut-Bliesau sind folgende Züge weggefallen: ab Ruchank 4 Uhr 47 Min. nachm., an Bliesau 5 Uhr 19 Min. nachm., ab Bliesau 5 Uhr 29 Min. nachm., an Ruchank 5 Uhr 52 Min. nachm. Auch auf der Strecke Siegersdorf-Schwenberg ist die Zugpaar in Breslau gekommen. Es ist dies der Zug ab Schwenberg 8 Uhr 25 Min. vorm., an Siegersdorf 9 Uhr 36 Min., ab Siegersdorf 10 Uhr 26 Min. vorm., an Schwenberg 11 Uhr 13 Min. Der von Sagan kommende Eriehwagen 1130 wird von Siegersdorf bis Schwenberg im Plane des Russ 1207 den Siegersdorf ab 10 Uhr 26 Min., Schwenberg an 11 Uhr 55 Min. durchgeführt. Auf der Strecke Goldberg-Sannau sind weggefallen: ab Goldberg 11 Uhr 5 Min. vorm., an Sannau 11 Uhr 47 Min., ab Sannau 2 Uhr 10 Min. nachm., an Goldberg 3 Uhr 57 Min. nachm.

\* (Im Waldenburger Kohlenrevier) werden nach 7000 Bergarbeiter gebraucht. — Bei den Braunkohlenwerken in der Gegend von Soverwerda kommt, wie dem N. O. S. berichtet wird, der große Bedarf an Arbeitskräften blickt und nicht annähernd gedeckt werden, obgleich die Werte hohe Zahlen haben. So sucht z. B. die Grube „Erika“ bei Schwartzkau 1000 Erd- und Giesarbeiter für den Tagebau und Abraumabbau. Für Verpflegung und Unterkunft hat das Werk alle erforderlichen Maßnahmen getroffen; der Schichtlohn für selbständige Arbeiter beträgt 9 bis 10 Mark.

\* (Schlissisches Ernährungsamt.) Infolge des Ausfalls der Posenischen Lebensmittelabgaben an das Reich wird voraussichtlich die Provinz Schlesien noch härter als bisher zur Verformung des Abriens Deutschlands herausgefordert werden müssen. Um den damit wachsenden Ernährungsnotstand zu beseitigen, werden wirksam beantragen zu können, beabsichtigt der Zentralrat zu Breslau, Zentralrat für Schlesien, auf Anregung des Breslauer Magistrats, ein schlesisches Ernährungsamt zu errichten. Ueber den Ausban dieses Amtes und die Abgrenzung seiner Aufgaben wird jetzt noch beraten.

\* (Der Liberale Bürgerverein) hält heute Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im Schwarzen Adler eine Sitzung ab, in der zunächst die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am Freitag, dann aber die demnächst stattfindenden Neuwahlen der Stadtverordneten-Versammlung besprochen werden sollen. Die Wichtigkeit dieser Wahlen dürfte wohl in weiten Kreisen hearriffen werden, so daß ein starker Besuch der Sitzung zu erwarten ist.

\* (Evangelischer Frauenbund Dirschberg.) Die für den 29. Januar anstehende Versammlung findet am 5. Februar im Christl. Dohla-Kaffeehof statt. Näheres im Anzeiger.

\* (Dirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Mittwoch abend ist Pönderswischka für die Augenbühne; hierzu findet ein Kartenverkauf nicht statt. Am Donnerstag gelangt zum vierten Male die Tragödie „Liebe“ von Anton Wildgans zur Aufführung. Freitag abend wird „Der Kaufmann von Venedig“, der am Sonntag mit großem Beifall zur Aufführung kam, zum zweiten Male gegeben.

\* (Nach der schönen Rheinpfalz) fährt uns in die Nähe ein Besuch des Weltanorammas. Die Leiter nun vom Reich befehlt Pfalz bietet eine solche Klasse von Reisen und Eckenheiten, daß die Betrachtung dieser Bilderfolge einen großen Genuß bietet.

**• (Ringkämpfe im Apollotheater.)** Montag rangen als erstes Paar Europameister Herrmann und Amateur-Bellmeister Poade. Beide lieferten sich ein sehr interessantes Treffen, Griffe und Paraden wurden beiderseits mit großer Eleganz ausgeführt. Der Europameister setzte dem Amateur-Bellmeister durch seine Kraft zu. Besonders bewundernswert ist der Amateur-Bellmeister in seinen Brücken, die unerschütterlich sind, jedoch siegte schließlich die größere Kraft des Herrmann, der nach 14 Minuten seinen Gegner auf beide Schaktern brachte. Als zweites Paar rangen der Pole Lonceja gegen Kobera-Schlesien. Lonceja verfügt über eine ungemein große Kraft; er warf den 2. Kämpfer schweren Kobera von einer Ecke in die andere wie einen Spielball und siegte schon nach 8 Minuten glänzend mit Unterwerfung von vorn. Als letztes Paar traten sich der Meister von Norddeutschland Fritz Loewe und der Europameister Karl Gatt gegenüber. Gatt, welcher als ein guter russischer Kämpfer bekannt ist, konnte an die große Kraft des Loewe nicht ankommen. Er geriet einige Male in große Gefahr, so daß er sich nur mit großer Anstrengung aus den gefährlichen Lagen befreien konnte. Loewe wurde schließlich durch den lauen Kampf unruhig und ging ungeschickt vor, was ihm zum Verhängnis wurde. Gatt warf ihn nach einer Gesamtdauer von 45 Min. durch Unterwerfung von vorn auf beide Schaktern. Sehr geschönt darf man auf den Kampf Gatt gegen Lonceja sein, welcher bis zur absoluten Entscheidung ausgesetzt wird. Mittwoch ist letzter Tag der Konkurrenz und Preisverteilung.

**• (Vonder Gnadenkirche.)** Am Mittwoch findet Befehle mit anschließender Abendmahlsfeier statt.

**• (Schlesische Meisterkurse.)** In diesem Jahre werden in Breslau Meisterkurse veranstaltet für Herrenschneider vom 1. Februar bis 1. März, für Köchinnen oder Uniformschneider vom 1. März bis 29. März, für Maler vom 10. Februar bis 8. März, für Elektro-Instalateure vom 17. Februar bis 29. März und für Tischler vom 3. März bis 29. März. Anmeldung muß schriftlich bei der Handwerkskammer Piesnitz, Hochmarktstraße 12, I, erfolgen.

**• Die zwölfte Lunkwissenschaftliche Vorlesung** von Dr. Grundmann findet am Freitag, den 31. Januar, in der Aula des Lyceums nachmittags 5 Uhr statt. Als Thema steht Max Liebermann in Aussicht.

**• (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungsnachweis.)** In der Woche vom 20. bis 26. Januar waren zu 80 Personen, vom Militär wurden meldeten sich 50 Personen. Geboren wurden 8, mithin Gesamtzuwachs 135 Personen. Es waren ab 115, gestorben sind 4 Personen, mithin Gesamtabgang 119 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 16 wgenommen und beträgt jetzt 23 617 Personen. In derselben Zeit wurden 11 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet. Beim Wohnungsnachweis wurden angemeldet: eine Zweizimmerwohnung und ein Logerraum.

**• (Das Eisene Kreuz erster Klasse)** erhielten: der Gefreite Heinrich Käßke, Sohn des Stellenbesitzers Wilh. K. in Kallerswaldau, und der Unteroffizier Bruno Meschter aus Eichenbach.

**• (Das Eisene Kreuz zweiter Klasse)** erhielten: der Kanonier Paul Nische in Greiffenberg und Kanonier Gustav Roth, Sohn des Gärtners Heinrich R. aus Euphrosinental.

**• Straußig, 28. Januar.** (Der Militär-Gräberverein) wählte im Appell am Sonnabend einen neuen Vorstand, da der bisherige Vorstand eine Wiederwahl ablehnte, weil er schon so lange im Amte sei. Als Vereinsführer wurde Gutbesitzer Gustav Schuberl gewählt, als Stellvertreter Stellenbesitzer Herr Müller, als Schriftführer Maurerholler Heint. Fischer und Stellenbesitzer Heint. Kändler, als Kassierer Kreischambesitzer Reinhold Dittmann. Die früheren Vorstandsbesitzer wurden beibehalten. Als Vereinsbote wurde Herrmann Bieshaber gewählt, als Fahnenträger Gutbesitzer Karl Schröder und Gutbesitzer Heinrich Schöbel.

**• Warmbrunn, 27. Januar.** (Krankfragen.) Der hiesige Lazarettarzt Dr. Hauf, der zwei Jahre hier tätig und als geschickter Operateur bekannt geworden war, ist abberufen worden und hat Warmbrunn verlassen. — Nach der Rückkehr des Dr. Hauf aus dem Felde praktizieren nun hier wieder sieben Aerzte. — Im St. Hedwigs-Krankenhaus ist neben Dr. Jedin ein Assistenzarzt.

**• Giersdorf, 28. Januar.** (Zur endgültigen Gründung einer Ortsgruppe der Deutschdemokratischen Partei) findet Donnerstag, den 30. d. Mts., abends 7/8 Uhr im „Hohlen Stein“ eine Versammlung statt. Alle Herren und Damen, die sich bereits zur Partei gemeldet haben oder aber bereit sind, der neuen Ortsgruppe beizutreten, sind herzlich eingeladen.

**• Schmiedehera, 28. Januar.** (Wettwechsel.) — Unschicklich! Die Konditorei mit Restaurant „Glück im Winkel“ hat Herr Berner aus Berlin käuflich erworben. — Beim Pilskenrennen ist im Scholischen Gute der 23. Jahre alle Unteroffiziere Fremden durch einen Schuß ums Leben gekommen.

**• Pähn, 27. Januar.** (Unfall.) Am Sonnabend verunfallte ein Arbeiter durch, daß er in leichtsinniger Weise

unter der Triebwelle im Sägewerk hindurchfroh, von dieser an den Kleibern erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert wurde, wobei er an beiden Oberschenkeln schwere Verletzungen davontrug.

**• Arnberg, 27. Januar.** (Kriegerfeier.) Den hiesigen heimgekehrten Kriegern und deren Angehörigen wurde am Sonnabend im Viehischen Gasthause von der Gemeinde ein Festabend veranstaltet.

**• Löwenberg, 28. Januar.** (Der Ausschuss der Erwerbslosenfürsorge) hielt zur Wahl eines Schlichtungsausschusses eine Sitzung ab. In den Ausschuss wurden zwei Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmer gewählt. Bis zum 24. Januar sind elf Anträge auf Erwerbslosenunterstützung eingegangen, welche 911 Mark Kosten erfordern; weitere zehn Anträge liegen vor. Die Ausführung von Arbeitsarbeiten wurde in Aussicht genommen.

**• Deutmannsdorf, Kr. Löwenberg, 28. Januar.** (Wettwechsel.) Das Herr Wenzel hier gehörige Realgut 118 in Größe von 68 Morgen ist durch Kauf in den Besitz des Wirtschaftsinpektors Gustav Herrmann, bisher auf einem Rittergut im Königreich Sachsen übergegangen.

**• Hirschberg, 28. Januar.** (Wettwechsel.) Das Fremdenheim „Avaritia“ verkaufte nach dem Cnelstasboten Fr. Lehne an den bisherigen Pächter des „Wasserfall“-Hauses, Herrn Deuser, zum Preise von 120 000 Mk. — Das Fremdenheim „Charlotte“ verkaufte Herr Keller an den früheren Gutbesitzer Herrn Quander in Berlin für 120 000 Mk. — Das Fremdenheim „Haus Becker“ ging durch Kauf an Herrn Gilmmeier in Piesnitz zum Preise von 110 000 Mk. über.

**• Friedersdorf, Kr. Löwenberg, 28. Januar.** (Die Einführung) des für Pastor Bürgel hier eingetroffenen Pastors Schöba aus Rauschwalde bei Görlich land am Sonntag hier statt.

**• Langenditz, 28. Januar.** (Wettwechsel.) Bachmeister Dresler von hier hat das Reumannische Grundstück in Gießhübel käuflich erworben. — Herr Paul Golke hat sein in Steinbach belegenes Gasthaus „Zum Gerichtskreisam“ an Herrn Nisch in Piesnitz verkauft und die Zigarrenfabrik seines Vaters, Firma C. A. Golke in Greiffenberg, übernommen. — Maschinist Edwin Wohl in Greiffenberg hat das dort belegene „Leisliche“ Grundstück käuflich erworben. — Das Reilsche Gasthaus u. Reuschweilich ist von Herrn Reumann aus Langenditz käuflich erworben worden.

**• Görlich, 28. Januar.** (Das Rittergut Ober-Sohlau I.) dessen bisheriger Besitzer Herr von Carlomly-Daritsch war, ist jetzt an Herrn Arndt Richter verkauft worden.

**Sprechja al.**

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Wann gelangt hier der in den Blättern schon vor Wochen in Aussicht gestellte Eulhoff zur Ausgabe? Es dürfte wohl wieder damit sein wie im vergangenen Jahre, wo in allen anderen Gemeinden des Kreises welcher vorausgibt wurde nur hier nicht, — wo ist derselbe geblieben? Wir wollen doch hoffen, daß er nicht in die Gastwirtschaften zum Ausfrütern der Fremden gewandert ist. Jedenfalls haben doch wir Giersdorfer denselben berechtigten Anspruch wie andere Orte.

Warum gibt es so selten Beizennoch für die Bevölkerung, während fast täglich in den Konditoreien, Bäckereien und Gastwirtschaften gebaden wird? Beizen ist doch genügend gemacht. Ein Giersdorfer.

**AMBI-BAUWEISE**  
für Eigenheime u. Siedlungen  
Anfr. an: AMBI, Abt. 1B Berlin-Johannisthal  
Arthur Müller Bauten und Industriewerke

**Weiterwarte der Oberrealschule.**

	27. Januar.	28. Januar.
Lufdruck in mm	729,1	728,0
Luftwärme in °C.	8 Uhr vorm. . . . . - 5,8	+ 0,8
" " " 2 Uhr nachm. . . . .	+ 0,1	+ 3,2
" " " höchste . . . . .	- 1,2	-
" " " niedrigste . . . . .	- 8,6	- 5,2
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm. . . . .	88	75
Niederschlagsmenge in mm	-	-

# Wahlergebnis aus dem Kreise Volkenhain.

Wahlort	Am 26. Januar 1919					Am 19. Jan. 19.					Wahlort	Am 26. Januar 1919					Am 19. Jan. 19.					
	Deutsch-demokr.	Sozialdemokratie	Deutsch-national	Zentrum	Evang.-Gen.	Deutsch-demokr.	Sozialdemokratie	Deutsch-national	Zentrum	Evang.-Gen.		Deutsch-demokr.	Sozialdemokratie	Deutsch-national	Zentrum	Evang.-Gen.	Deutsch-demokr.	Sozialdemokratie	Deutsch-national	Zentrum	Evang.-Gen.	
Volkenhain I																						
Volkenhain II	499	1019	145	193	—	531	1019	168	226													
Volkenhain III																						
Hohenfriedeberg	122	125	29	60	—	119	132	34	57													
Alt-Reichenau	78	255	129	354	—	109	243	147	375													
Hölsersruh, Brittwitzbl.	23	131	5	4	—	23	134	2	4													
Alt-Röhrsdorf	109	143	11	45	—	125	164	8	34													
Blumenau	8	40	48	98	—	8	31	54	103													
Bornden	31	20	22	4	—	29	20	22	6													
Bobrauseiferdorf	20	185	13	2	—	20	191	12	3													
Däbendorf	34	176	35	2	—	36	189	24	3													
Einsiedel	32	60	13	1	—	32	72	9	1													
Kaltenberg	43	38	7	9	—	42	39	7	9													
Stesmannsdorf	60	48	108	55	—	91	57	92	57													
Hirlachsdorf	80	203	20	10	—	32	222	18	9													
Gräbel	24	53	11	18	—	18	62	10	16													
Sachsenhof	18	30	4	—	—	20	30	9	—													
Sanddorf	63	64	121	19	—	55	65	135	24													
Hohenfrieberg	16	101	7	—	—	23	96	15	—													
Hohenpetersdorf																						
und Weisenberg	40	60	11	7	—	51	48	81	11													
Rauder	104	186	55	30	—	102	128	80	26													
Rein-Waltersdorf																						
Wiesau	46	86	12	7	—	50	86	18	8													
Pangelswindsdorf	94	70	82	12	—	116	79	78	14													
Rersdorf	123	183	27	13	—	133	187	44	2													
Mühnersdorf	8	25	24	7	—	11	33	24	7													
Neu-Reichenau	27	81	31	5	—	29	76	41	4													
Neu-Röhrsdorf	22	23	1	17	—	24	21	1	17													
Ndr.-Baumgarten	54	54	65	15	—	70	58	60	19													
<b>zusammen</b>	<b>3300</b>	<b>6011</b>	<b>2066</b>	<b>1221</b>	<b>—</b>	<b>3606</b>	<b>6026</b>	<b>2178</b>	<b>1228</b>													

## Letzte Telegramme.

### Die Nationalversammlung in Weimar.

wb. Berlin, 28. Januar. Der Eröffnung der Nationalversammlung in Weimar am 6. Februar werden bereits am 4. Februar Beratungen und Fraktionsstimmungen vorangehen. Die Rechtssozialdemokraten versammelten sich bereits am Dienstag zu ihrer konstituierenden Sitzung.

### Bisherige Wahlergebnisse.

wb. Berlin, 28. Januar. Bis heute mittag 12 Uhr waren nur die Ergebnisse aus fünf Wahlkreisen von insgesamt 23 Wahlkreisen bekannt, bei denen sich mit einiger Sicherheit auf die Verteilung der Sitze unter den verschiedenen Parteien schließen ließ. Es waren dies die Wahlkreise Ostpreußen, Berlin, Cöpen. Magdeburg und Schleswig-Holstein. Nach den nichtamtlichen Meldungen erhalten in diesen Wahlkreisen die Deutschdemokraten 17, die Mehrheitssozialisten 40, die Deutschnationalen 8, die Deutsche Volkspartei 4, das Zentrum 14 und die Unabhängigen 8 Sitze. Außerdem erhielten die Bauern- und Landarbeiter-Demokraten in Schleswig-Holstein einen Sitz.

### Die Einkommensteuer verbleibt den Einzelstaaten.

wb. Berlin, 28. Januar. Die Konferenz der Finanzminister der deutschen Bundesstaaten, die in Weimar tagte, beschloß, daß gemäß einem von Sachsen gestellten Antrage, die Einkommensteuer den Einzelstaaten belassen werden soll.

### Zusammensetzung der mecklenburgischen Nationalversammlung.

wb. Moskau, 28. Januar. Im mecklenburgischen Landtage verteilten sich die Sitze nach der vorläufigen Verteilung wie folgt: Sozialdemokraten 31, Deutschdemokraten 18, Deutschnationalen 8, Deutsche Volkspartei 3, Mittelstandspartei 3, Dorfbund 1, sowie 2 Sitze für die verbundenen Listen der bürgerlichen Parteien im vierten Wahlkreise.

### Gegen die Besetzung von Nordschleswig durch die Dänen.

SS Kopenhagen, 28. Januar. Politiken will erfahren haben, daß Deutschland mit allen Mitteln die Besetzung von Nordschleswig durch die Dänen verhindern wolle. Der deutsche Vertreter, der diese Erklärung abgab, wies auf die Vorbereitungen hin, die Deutschland im Osten gegen die Einfälle der Polen treffe.

## Die Kohlennot in Berlin.

3 Berlin, 28. Januar. Die Kohlenkatastrophe ist bei den verschiedenen Regierungskreisen der Gegenstand von Besprechungen. Der Reichskohlenkommissar hat der Regierung Vorschläge unterbreitet, die auf eine Erhöhung der Förderung in dem ober-schlesischen Kohlenrevier hinauszielen. Diesem Vorschlage hat Ebert zugestimmt. Der Eisenbahnminister hat die Bereitstellung von Lokomotiven angefaßt, die erforderlich sind, um aus dem Ruhrgebiet Kohlenzüge abzulassen.

## Unruhen in Wilhelmshaven.

3 Oldenburg, 28. Januar. In Wilhelmshaven sind anscheinend neue schwere Unruhen ausgedrohen. Die Stadt ist aber von jedem Verkehr abgeschlossen, so daß keine näheren Nachrichten zu erlangen sind. Die Bahnverbindungen, die Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen nach Wilhelmshaven sind vollständig unterbrochen. Auf den Dörfern in der Nähe Wilhelmshavens hörte man gestern und in der letzten Nacht lebhaftes Geschütz- und Maschinengewehrfeuer. Hier findet eine Beratung der maßgebenden Stellen statt, um über die Sachlage zu beraten.

Besetzung des rechtsrheinischen Brückenkopfes.  
3 Köln, 28. Januar. Die Franzosen kündigen für Mittwoch, den 29. d. M., nachmittags 5 Uhr die Besetzung des rechtsrheinischen Brückenkopfes an.

## Bromberger Bericht.

wb. Bromberg, 28. Januar. Wilhelmshof wurde gestern von etwa 60 Polen mit einem Maschinengewehr angegriffen; der Angriff wurde abgewiesen. An den übrigen Teilen des unbesetzten Patronienstädtchens, Eichenhof, Brühlhof, Eichenhof, Verkohlhof, Kirchengrund, Eichenhof und Klein-Reinshof sind vom Feinde frei gefunden worden.

## Gegen die Rückgabe der deutschen Kolonien.

wb. London, 28. Januar. Der Oberste Kriegsrat trat gestern vormittag zu einer Besprechung über die deutschen Kolonien zusammen. England ist dafür, daß die Kolonien auf keinen Fall an Deutschland zurückgegeben werden. Die Anschauung Englands wird von den anderen Mächten geteilt. Frankreich erhebt Anspruch auf Kamerun, während Belgien die Landstriche verlangt, die seine Truppen erobert haben.



# Das Leben im Bild

4

1919

Trichberg  
Schöllten

## *Draussen und Daheim*

Für Nichtabonnenten  
10 Pf.

Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge



Fern vom Kampfgetriebe der Welt . . .  
Schüringer Winterlandschaft bei Oberhof

# Berlin im Zeichen des Spartakus



Nach der Erstürmung des „Vorwärts“-Gebäudes durch die Regierungstruppen  
Die Vorderfront des „Vorwärts“-Gebäudes, die durch Artillerie-  
beschließung schwer gelitten hat B. J. O.

Durch einen Volltreffer hervorgerufene Verwüstungen in einer  
Privatwohnung des „Vorwärts“-Gebäudes B. J. O.



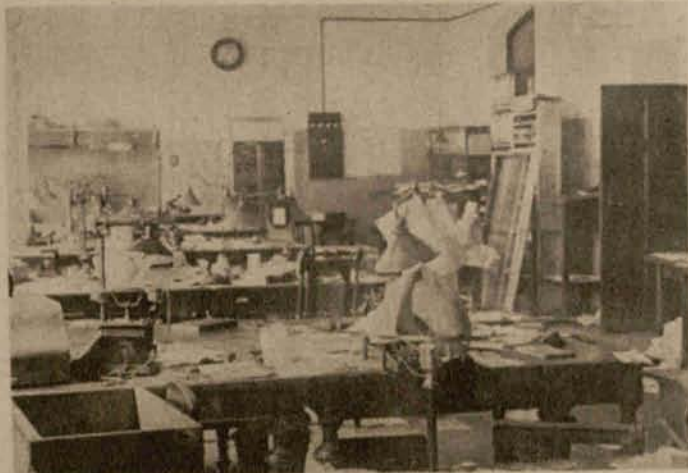
Spartakistische Maschinengewehr- und Schützenstellung hinter Papierrollen-Barrikaden vor dem Verlagshause Mosse B. J. O.

## Zu den Straßenkämpfen im Zeitungsviertel

# Berlin im Zeichen des Spartakus



Verbarrikadiertes Hauptportal  
im Mossehaus



Ein Zimmer im „W. T. B.“ (Wolffs Telegraphen-  
Bureau) nach dem Abzuge der Spartakisten

## Die Rindfleisch-Lektion

Der französische Diplomat Talleyrand war der Ansicht, daß man im gesellschaftlichen Umgange auch bei den geringsten Vorfällen Rang und Stellung berücksichtigen müsse, denn in der Etikette sei nichts gleichgültig. Fürst Gortschakow teilt in dieser Beziehung folgende Beobachtung mit, die er als junger Attaché in Talleyrands Hause gemacht hat und die er „die Rindfleisch-Lektion“ nennt. Talleyrand hatte einst eine Anzahl Personen zu Tische geladen. Nachdem die Suppe abgetragen war, bot er seinen Gästen Rindfleisch an. Zu einem sagte er sehr ehrerbietig und das beste Stück ausfuchend: „Herr Herzog, lann ich die Ehre haben, Ihnen Rindfleisch anzubieten?“ Zu einem zweiten mit artigstem Lächeln: „Herr Marquis, lann ich das Vergnügen haben, Ihnen Rindfleisch anzubieten?“ Zu einem dritten mit einem Zeichen von Leutseligkeit: „Lieber Graf, darf ich Ihnen Rindfleisch anbieten?“ Zu einem vierten mit Wohlwollen: „Baron, nehmen Sie Rindfleisch?“ Zu einem fünften: „Herr Geheimrat, wollen Sie Rindfleisch?“ Einem am Ende der Tafel stehenden Herrn rief

Talleyrand endlich mit einer Kopfbewegung und einem wohlwollenden Lächeln und die Fläche seines Messers zeigend zu: „Rindfleisch?“

## Die Rechte und die Linke

Weshalb bezeichnen wir die eine Partei als zur Rechten, die andere als zur Linken gehörig? Weil sie im Parlament so sitzen, wird man sagen. Aber wenn die Parteien umgekehrt säßen? Dann würden die Sozialdemokraten zur Rechten gehören. In Wirklichkeit ist die jetzige Reihenfolge einem Zufall zuzuschreiben. Als am 19. Oktober 1789 die französische Nationalversammlung nach Paris übergesiedelt war, hielt sie ihre Sitzungen zuerst im erzbischöflichen Palast, dann in der zu diesem Zwecke umgebauten Reitschule des Tuileriengartens, einem großen Saale, der wohl 2000 Personen faßte, ab. Die Anhänger des alten Frankreichs und die Gemäßigten setzten sich zur Rechten des Präsidiums, diejenigen, die im Umstürzen noch weiter gehen wollten, zur Linken. Seither gewöhnte man sich an den Begriff Rechte und Linke.



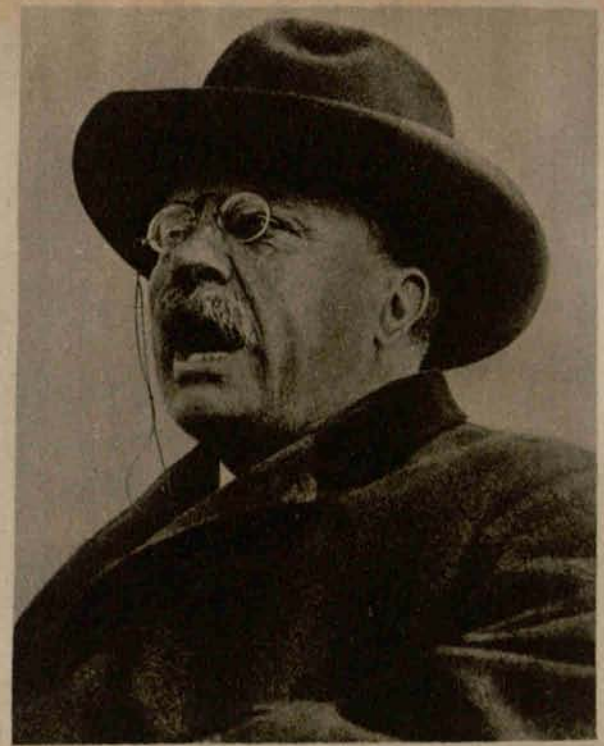
Der Charlottenburger Polizei-  
präsident Richter,  
der zur Führung der Geschäfte  
des Berliner Polizeipräsidiums  
bestellt wurde



Das beschädigte Polizeipräsidium am Alexanderplatz



Der Abgeordnete  
Ledebour,  
der im Verlauf der Berliner  
Unruhen von Soldaten ver-  
haftet wurde



Kriegsbeschädigtendemonstration

vor dem Ministerium des Außern in München Phot. Ber.

Präsident Roosevelt,

der im Alter von 67 Jahren zu New York gestorben ist

## Humor und Zeitvertreib

Ein Wandertheater veranstaltet in Pinne eine Aufführung von „Macbeth“. Infolge der schlechten Witterung hat sich der Darsteller des Macbeth einen kräftigen Schnupfen geholt. Als er, von Macduff erschlagen, schon tot am Boden liegt, muß er, einem inneren Zwange folgend, niesen. Kaum hört das der Darsteller des Macduff, als er ihm mit den Worten den Dolch in die Rippen stößt: „Scheusal, du röchelst noch?“

u. S.

### Schertz-Umtausch-Rätsel

Aus folgenden 8 Hauptwörtern sind durch Änderung je eines Buchstabens 8 neue Hauptwörter zu bilden. Die neu eingefügten Buchstaben ergeben, hintereinander gelesen, etwas, das dich nahe angeht.

Luft  
Schale  
Hülle  
Bett  
Herb  
Rad  
Haut  
Lau.

S. S.

### Rätsel

Mit W liegt's meist im Dämmerchein:  
Der Dichter leuchtet oft hinein  
Und zeigt uns eine stille Welt.  
Mit R war's einst ein Federheld,  
Mit Sch jedoch im Griechenstile  
Schuf er der Kunstdenkmäler viele.  
Noch heute steht im deutschen Land  
Manch Bauwerk von des Meisters Hand.

S.

### Die Belohnung

Bauer: „Herr Bürgermeister, ich hab dem Schmied seinen tollen Hund erschossen. Kann ich die ausgesetzte Belohnung von 10 Mark kriegen?“

Bürgermeister: „Ja, verdient hast es schon, die 10 Markel, aber 's Schiaken in der Näh' von Häusern kost't 15 Mark Straf'. Kannst es glei dalassen, die 5 Mark.“

a. S.

### Brüderchen

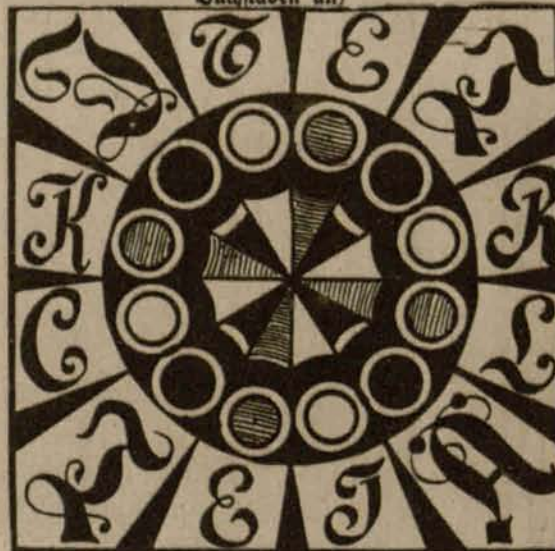
Ein Vater sagte zu seiner kleinen Tochter: „Heute war ein Mann hier und bot mir das ganze Zimmer voll Geld, wenn ich ihm dein Brüderchen gebe. Wenn ich ihn also verkaufe, kannst du alles bekommen, was du dir wünschst, soll ich ihn verkaufen?“

„Nein, Papa.“ antwortete das kleine Mädchen, „laß ihn noch größer werden, dann ist er noch mehr wert.“

S. S.

### Rätselhafte Inschrift

(Die gleichartigen Figuren geben die Reihenfolge der Buchstaben an)



### Beleidigende Reihenfolge

„Ich verstehe gar nicht, Mama, was du gegen meinen Mann hast! Er ist doch so liebenswürdig gegen dich wie möglich. Hat er nicht gestern, als du bei uns zu Besuch warst, deine beiden Lieblingsstücke gespielt?“

„Ja, aber er hat den Trauermarsch gespielt, als ich kam, und die Jubel-Ouvertüre, als ich fortging!“

M.

### Auflösungen aus Nr. 3:

Schertzrätsel  
Flügel, Lüge.

### Streichholz-Scheraufgabe

DREI

Kapselrätsel  
Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

### Bilderrätsel

Dies Kind, kein Engel ist so rein.

**Die Beratungen in Paris.**

W. Paris, 28. Januar. Dawad. Wilson hat gestern mit den Ministern des Reiches von 10 bis 11 Uhr nachmittags verhandelt. Die Prüfung des Vorgehens und des Studienprogramms der Kommissionen für die ökonomischen, finanziellen, maritimen und privatwirtschaftlichen Fragen. Am Nachmittag folgte eine Beratung über die Frage der früheren (!) deutschen Kolonien im Stillen Ozean und im fernem Osten, zu der auch die Vertreter der englischen Kolonien und der chinesische Minister des Reiches zugezogen war. Die Beratungen werden heute fortgesetzt.

**Amerikanische Hilfe nicht für die Mittelmächte.**

W. Bern, 28. Januar. Wie der amerikanische Pressedienst aus Washington meldet, hat der Senat an die Bewilligung des 100 Millionen-Ardits die Bedingung geknüpft, daß dieses Geld nur zur Unterstützung außerhalb der Mittelmächte verwandt werden darf. Die Repräsentantenhaus bestimmte, daß das Geld nur außerhalb Deutschlands verwendet werden dürfe.

Räuberhändler. Dieses Kind ist über eine arme Familie gekommen. Die Tochter nahm einen Dienst in der Großstadt an, um die Abgaben zu unterstützen. Die Mutter des Kindes eines gewissenlosen Betrügers. Als sie mit ihrem Kinde in der Heimat zum Leben suchte, wies sie der Vater von sich. Ihr Vater verschickte sie mit Hilfe einer Stellenvermittlerin ins Ausland, um sie dort in die Arme der Fremden zu führen. Nachdem sie beschuldigt wurde, ein Kind arbeitslos zu haben, blieb ihr nichts übrig, als dieses Angebot anzunehmen. In der Hafenstadt traf sie im letzten Moment die Vollkraft ein und befreite sich von dem unheimlichen Cyclus, die das schurkische Paar mit ihr führte. Die Vertreibung und Verfolger entsagte nach dem Tod der weiteren Nachkommen. Dieses interessante Thema behandelt der bekannte Bühnenschreiber G. Höpfer in seinem neuesten sensationellen Werk "Freiwillig Weib" (Räuberhändler), welches am Montag, den 3. Februar, hier im "Kunstkabarett" durch die "Moderne Bühne" vorgeführt werden soll. Die Uraufführung kommt. Die Gesellschaft, welche das Stück in der ersten Reihe vortragen wird, hat das skandinavische Kuffahradreger dieses Jahres gewonnen. Der Nachmittagsbrunnen für unsere Jugend ein wunderbares Märchenstück "Hänsel und Gretel", das in seiner Art ebenfalls eine Neuheit bedeutet und mit seinem dramatischen Humor und seiner hübschen Gestaltung außerordentlich Handlung unseren Kleinen sicher viel Freude machen wird.

**Grubenauffigier**

24 J., oval., wünscht pass.

**Heirat**

mit schlichtem Mädchen oder Witwe, ev. Einbehr. in Geschäfts- oder sonstig. Betr., da Suchender körperliche Arbeit begreift. Gest. Angeb. unt. Z 87 an die Exped. d. „Boten“.

Jung. Mann, 27 Jahre alt, koth., Kriegsverletzt, Unteroff., sucht Bekanntschaft mit 1g. Mädchen i. Alt. v. 18-24 J. w. w. Heirat. Off. mit Bild unt. P 49 an d. Exped. d. „Boten“.

Wer nimmt ein got., hübsch. 2 J. alt. Mädchen ohne Mutter an Heirat an? Angebote unter H 95 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Ein Kind**

wird mit einer einmütigen Abfindung als eigen angenommen. Off. u. H 117 an d. Exped. d. „Boten“.

**Zusammenfassbare Holzägebühne**

fertigt und versendet das Bild für 8 Mark. W. G. Ende, Märzdorf bei Warmbrunn.

**Friseur-Einrichtung**

gut erhalten, bestehend in 2 Einzelsesseln mit Champagnerdeckel (komplett), Rasierstuhl, Ringerhaarschneidstuhl, Wärmestuhl, Parfümerieapparat, Säuggefäße aus Glas u. s. w., bald zu verkaufen. H. Kleinwächter, Friseur, Krummhübel.

**Unruhen in Marburg.**

W. Wien, 28. Januar. Bei den letzten Kundgebungen in Marburg (Eisermart) wurden 8 Personen getötet und 15 verwundet.

**Trostka in Wien?**

W. Prag, 28. Januar. Nach den Meldungen dieser Blätter soll Trostka in der vorläufigen Woche in Wien anwesend sein.

**Teschen von den Tschechen erobert.**

W. Wien, 28. Januar. Teschen wurde nach Kampf mit den Polen von den Tschechen erobert. Die Polen ließen 70 Gefangene und 300 Tote und Verwundete zurück.

**Polnischer Protest gegen die Tschechen.**

W. Warschau, 28. Januar. Der polnische Ministerpräsident Paderewski erhob im Namen der polnischen Regierung Protest gegen das Vordringen der tschechisch-polowakischen Truppen auf polnisches Gebiet.

**Ein fast neuer Damenpelz**

ist preiswert zu verkaufen. Näheres Schneidemeister Schuster, Stadtv., 2. Et.

**Touss.-langenscheidt**

franz. Unterrichtsbriefe, wie neu, für 30 Mk. zu verkaufen. Angebote unter L 120 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Runkefrüben**

sind eingetroffen und hat abzugeben. Neugebauer, Cunnersdorf. Fernruf 500.

**Oberjäger!**

Dunkelgrün., ganz neuer Extrarod, heller Mantel, schlanke Figur, weg. Entlastung zu verkaufen. Anfragen unter K 119 an d. Exped. d. „Boten“.

kl. Rastweg, in Blau, Rastweg, Bettf., Schrank zu verkaufen Seidorf 75.

Ein fast neues Fenster, Größe 110x175, zu verkf. Rambah, Schützenstr. 24.

Gebrauchter Sossalka zu verkaufen Sand 10.

**Ein gutes Deckbett**

Unterbett, Lampen, Steybed., Porz-Badgeschloß, 2 Nachtische, 2 u. Stühlen, 1 Salonstühle, 1 Küchen-Schrank, Tisch u. Stuhl, 2 Fahrräder, Nähmaschine, Regale, Gaslocher zu verkf. Warmbrunn, Gartenstr. 10

Gut erhaltene Mandoline für 40 Mark. ein Nähmaschinengefäß, solw. Fahrradteile, Sattel, Fuhrpumpe, Laterne, Ständer zu verkaufen. Off. u. M 121 an d. „Boten“ erb.

**Gross. Oratorium**

ev. mit Krage, sof. zu verkf. Off. Z 21 an „Boten“.

**Chaiselongue**

Stoff od. Stoff, s. ff. gel. Off. u. W 20 a. d. Boten.

**Rotes Pflischsofa,**

Tisch, Kommode, 2 Stühle, Glaschrank, Hausmangel und ein Kreyphut, alles gut erhalten, an privat zu verkaufen bei Fr. Dahm, Gasthof „zur Eisenbahn“, Cunnersdorf.

**1 groß. Baneelsofa**

zu verkaufen. v. Rattig, Dersdorf, Haus Wollisch.

**Kl., eis. Ofen m. Platte,**

eine Rinderbettstelle zu verkauf. Bergstraße 1a.

**Stuhlschiffen**

u. Schreibe- u. St. Schf. zu verkaufen Markt 6, III.

**Einspänn. Korbschiffen**

mit Blau zu verkaufen Strauph 6.

**Kl. eis. Ofen m. Platte**

Alter, halbgedeckter und ein eis. Kochherd stehen zum Verkauf auf Dominium Neuhof bei Schmiedeberg i. Mas. P. Klimmt, Rittergutsp.

**Verkaufe einen weidh. noch gut erhaltenen Spinnerschiffen.**

Langer, Diefenthal bei Zähn.

Sehr gut erhaltene Damenzimmer-Einrichtung zu verkf. Weisk, Postlagernd Dirschberg i. Schles.

**Küchenabfälle zu verkauf.**

Anfr. U 128 an d. Boten.

**Ich tausche schwarzen und weissen Pfeffer.**

Neumann, Alt-Schönan.

Neu kauff ind. Posten, auch kleineren Paul Gottwald, Timonadenabrill, Neue Herrenstraße 23/24.

**Bester Wiese**

mit Vermögen (Eigenschaft) sucht Herrschaft. Gutsbesitzer im Riesengebirge, Nr. 122 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 123 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 124 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 125 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 126 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 127 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 128 an d. „Boten“.

**Kaufmann,**

Witw., a. d. Erde zurückgeblieben, wünscht sich mit irgendeinem Mädchen, od. Witwe zu verheiraten. Postf. 6000 M. Verm. u. sind gleiche Verh. erw. Offerten unter Z 109 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 129 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 130 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 131 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 132 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 133 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 134 an d. „Boten“.

**Wiese**

Wiese 5000 m. mit 40 Stück Rindvieh, leicht gesunde, Nr. 135 an d. „Boten“.

Aus dem Felde zurückgekehrt, sage ich nachträglich für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei der Krankheit und dem Heimgange unseres armen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Rätchermeysters

### Berthold Langner

auf diesem Wege allen meinen herzlichsten Dank.

Karl Langner nebst Frau und Kindern.

Stonsdorf, den 28. Januar 1919.

### Dankagung.

Für die uns bewiesene Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Lüdbeckens am Grabe sagen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank.

Familie Wennrich, Grunau.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied sanft Montag früh 9 Uhr meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter hier vier Kinder.

Frau Lazewicz

### Hedwig Schoen

geb. Häfste

im Alter von 40 Jahren 6 Monaten. Dies sei als tiefbetrübt an

Georg Schoen

nebst Kindern.

Birchberg i. Schl., den 27. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes aus statt.

Blötzlich und unerwartet entriß der Tod meinen herzensguten Vatten, Vater, Schwia-gersohn, Schwager und Onkel

### Max Schneider.

Die tieftrauernde Gattin

Frieda Schneider geb. Thiem

nebst Sohn

im Namen der Hinterbliebenen.

Birchberg, den 28. Januar 1919.

Die Beerdigung fand am 25. Januar in Römlasbrück statt.

Am 27. Januar, früh 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet an Herzlähmung mein innigstgeliebter Mann, mein armer Vater, der Rentier und Hausbesitzer

Herr

### Wilhelm Hübner

im 86. Lebensjahre. Tiefbetrauert von seiner Gattin und Tochter.

Birchsdorf, den 27. Januar 1919.

Beerdigung Donnerstag, den 30. Januar, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr von der evangelischen Leichenhalle aus.

Weilsittbesuche und Kranzspenden dankend abgelehnt.

## Allen Vertrauensleuten

in Stadt und Land (Herren und Damen) danken wir hiermit herzlich für ihre fleißige Mitarbeit und Unterstützung bei den verfloffenen Wahlen. Unter den heutigen erschwerten Umständen ist es uns leider nicht möglich, jedem Einzelnen persönlich zu danken.

Der Vorstand des deutsch-demokratischen Wahlvereins für das Riesengebirge.

Dr. Ablass. Wenke. Werth.

Für die uns anlässlich unserer

### goldenen Hochzeit

entgegengebrachten Aufmerksamkeit sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Rüdiger u. Frau.

Bitterbas i. Rtsb., den 28. Januar 1919.

Ich bin aus dem Felde zurückgekehrt und habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen.

### Beiersdorf,

Rechtsanwalt und Notar.

### Verkauf von Heeresgütern!

Vom 1. bis 15. Februar 1919 findet auf dem Sammellager in Kreibitz i. Schl. der Verkauf von

### landw. Maschinen und Geräten

statt. Abgabe erfolgt an feilsachtesten Preisen nur an Verbraucher.

Besichtigung jederzeit gestattet. \* Auskunft erteilt der Lagerhalter in Kreibitz i. Schl. Sämtliche Maschinen und Geräte sind vor Abnahme in bar an den Lagerhalter zu bezahlen.

Landwirtschaftliche Betriebsstelle für Kriegerwirtschaft.

Wer sucht jungem Herrn nur das Einlangen? Gepl. Angebote unt. K 75 an d. Exped. d. „Boten“.

Alle diejenigen, die noch Forderungen oder Zahlungen an den verstorbenen Rätchermeyster

### Berthold Langner

zu leisten haben, werden aufgefordert, sich binnen 8 Tagen bei mir zu meld. Karl Langner, Stonsdorf

### Klaviere und Zithern

flimmt W. Bohris, Rnsdorf i. R. Alte Post.

Borten- und Seidenhüte werden umgearbeitet. Bitte umgekehrt. Fr. d. Tisch, Bahnhofstraße Nr. 57, II.

### Mittelgroßer Hund

mit Maulkorb entlaufen (bis Nagnetendorf), schwarz mit braun, Ohr., Schwanz gestutzt. Halsbandmarke: Dr. Wilhelm. Gegen Belohnung zurückzubring. zu Dr. Wilhelm, Sanator, Särcibergbay.

### Cunnersdorf.

Diesen Haushaltungen deren Wohnung nur aus 1 oder 2 bezugbar. Räume bestehen, erhält zu ihrem bisherigen Kohlenartenquantum (25 Str.) noch Kohlenarten über 5 Str. Die Ausgabe erfolgt am 29. Januar 1919, nachm. 2—4 Uhr im Kreisdam. Der Gemeindevorsteher.

Am 27 d. M. verließ arme Kriegswidwe auf dem Wege von Grunau nach Schloßplatz Warmbrunn ein braunes Portemonnaie mit 215 Mk. und sechs Brotmarken. Der eheliche Finder wird gebeten, das selbe gegen hohe Belohnung abzugeben in der „Reisen-Trone“, Warmbr., Bernsdorfer Straße Nr. 57.

### Eine lange braune Biberpelz-Boa

d. Garlands bis Petersd. verloren gegangen. Geg. Belohnung abzugeben im Gemeindevorsteher.

### Verloren eine Uhr

auf dem Wege von Opatz nach Giersdorf. Geg. Belohnung abzugeben im Dörmelreich, Giersd.

### Biberpelz-Muff

Montag nachmittags von Kraftstation bis Rnsdorf. Brücke verloren gegangen. Gegen hohe Belohnung abzugeben

Warmbrunn, Garlands. Auch ist dort ein Kinderstoppschiffen, zweifelslos, zu verkaufen.

### Braunschweiger Hund

angelaufen. Geg. Erst. d. Roff. abzugeben Rammerswaldau Nr. 136.

### Ein Dobermann-Hund

angelaufen. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen Rnsdorf, Dain, Wernersdorf i. R.

Privat-Mittagstisch empfiehlt Bahnhofstraße 23, 2. Etz.

Die nachbenannten Fleischermeister sind vom Kreis-Ausschuß für die angegebenen Ortschaften als Viehhunteraufkäufer angestellt worden und soll das für die nächsten 3 Monate erforderliche Schlachtvieh von diesen möglichst treuhändig aufgebracht werden. Die Aufkäufer sind angewiesen, Landwirte, welche in letzter Zeit bereits eine Anzahl Schlachtstücke geliefert haben oder sich durch gute Milch- und Butterablieferung auszeichnen, nach Möglichkeit zu schonen.

Es wird aber erwartet, daß die Viehhalter in Anbetracht dessen, daß die Aufbringung des nötigen Schlachtviehes immer schwieriger wird, den Aufkäufern möglichstes Entgegenkommen zeigen und irgend entbehrliches Vieh treuhändig abgeben werden.

Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliche zum Schlachten bestimmte Kälber nur an den für den betreffenden Ort angestellten Unteraufkäufer gegen Kaufschein verkauft werden dürfen.

Fleischermstr.	Altmann, Karl	in Reibnitz,	Aufkäufer für Reibnitz	Reibnitz	
"	Bessert, Robert	Arnsdorf,	"	Arnsdorf, Gläusnitz	
"	Brendel, Karl	Hain,	"	Saalberg, Hain	
"	Dittmann, Julius	Grunau,	"	Grunau	
"	Ende, Gustav	Stonsdorf	"	Stonsdorf	
"	Firl, Waldemar	Boberröhrsdorf,	"	Boberröhrsdorf, Boberrüllersdorf	
Wehhändler	Förster, Heinrich	Hirschberg	"	Buchwald, Buchvorwerk, Hohenwiese	
Fleischermstr.	Friese, Hermann	Lomnitz	"	Fischbach	
"	Friedrich, Wilhelm	Horischdorf	"	Merischdorf, März.	
"	Friedrich, Julius	Horischdorf	"	Wernersdorf, Kaiserswaldau	
"	Giller, Franz	Petersdorf	"	Petersdorf	
"	Gober, Karl	Altkemnitz	"	Altkemnitz	
"	Bringmuth, Bruno	Ludwigsdorf	"	Ludwigsdorf	
"	Brüger, Robert	Altkemnitz	"	Crommenau	
"	Önther, Gustav	Aagnetendorf	"	Aagnetendorf	
"	Hainke, Reinhold	Hindorf	"	Hindorf, Neukemnitz	
"	Händler, Bruno	Altkemnitz	"	Seiferschau	
"	Häring, Berthold	Giersdorf	"	Giersdorf	
"	Häring, Heinrich	Zillertal	"	Zillertal	
"	Hoppe, Richard	Berthelsdorf	"	Berthelsdorf	
"	Kammel, Alfred	Erdmannsdorf	"	Sädrich	
"	Keller, Fritz	Schreiberhau	"	Nied.-Schreiberhau	
"	Kirchner, Paul	Schmiedeberg	"	Schmiedeberg, Arnsberg	
"	Kloss, Heinrich	Krummhübel	"	Steinleiffen, Querleiffen	
"	Kloss, Heinrich	Fischbach	"	Bärndorf, Neudorf	
Wehhändler	Liebig, Rudolf	Warmbrunn	"	Gottsdorf u. Güter	
Fleischermstr.	Malwald, Oswald	Krummhübel	"	Krummhübel Gebirgsbouden	
"	Meeres, Karl	Erdmannsdorf	"	Erdmannsdorf	
"	Mescheder,	Hirschberg	"	Schwarzbach	
"	Pronzel, Paul	Voigtsdorf	"	Voigtsdorf	
"	Raupach, Fritz	Schmiedeberg	"	Wälderöhrsdorf, Hohenwiese, Rothenzschau	
"	Riegel, Wilhelm	Cunnersdorf	"	für Warmbrunn Hermsdorf	
Wehhändler	Sagroske, Wilhelm	Cunnersdorf	"	Hirschberg, Hartau	
"	Schmidt,	Cunnersdorf	"	Cunnersdorf	
"	Schneider, Bernh.	in Hirschberg, Sand	"	Quirl, Harte, Pfaffengrund	
Fleischermstr.	Scholz, Heinrich	in Straupitz	"	Straupitz	
"	Weichert, Traugott	Saidorf	"	Saidorf	
"	Werner, Willy	Schreiberhau	"	Ober-Schreiberhau	
"	Wittig, Wilhelm	Lomnitz	"	Lomnitz	

Hirschberg, den 26. Januar 1919.

Der Kreis-Ausschuß.

### Lebensmittelverteilung.

Diesenigen, welche die städt. Lebensmittelmarken rechtzeitig bei ihrem Kaufmann abgegeben haben, können sich von Donnerstag, den 30. Januar an bei diesem abholen:

Auf die Lebensmittelmarke Nr. 12 für Erwachsene je 1 1/2 Pfd. Brotausfuhr:

auf die Lebensmittelmarke Nr. 13 für Kinder je 1 1/4 Pfd. Brotausfuhr und (außer Selbstversorger) 1/2 Pfd. Grieh. 1/2 Pfd. Fett und 1 Bäckchen Lebkuchen.

auf die Säuglingsmarke Nr. 1 1 Pfd. Gaseffladen.

Die Verkäufer haben bestimmt bis Wöchens Montag, den 3. Februar, anzumelden, ob und wieviel Bestand noch vorhanden ist.

Ditschberg, den 28. Januar 1919.  
Der Magistrat.

### Lageraufnahme von Heeresgütern.

Das Kriegsamt hat die Technische Bezirks-Dienststelle in Görlitz beauftragt, alle Stellen zu ermitteln, an denen sich mechanische Heeresgüter, insbesondere Werkzeugmaschinen, Solabarbeitsmaschinen, elektrische Maschinen, Lokomobilen und Lokomobilbestand befinden. Sollten in unserem Bezirke solche Heeresgüter vorhanden sein, so sind sie bis zum 31. Januar der Technischen Bezirks-Dienststelle in Görlitz zu melden.

Ditschberg, den 28. Januar 1919.  
Die Handelskammer.

### Freiwill. Möbel-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 30. d. M., vorm. 10 Uhr werde ich im „Goldenen Kreis“ (Auktionshalle) folgende Gegenstände, wie:

Bettkoffen, Kleider-, Küchenschrank, Kücheneinrichtung, Bettst. m. u. s. Matr., Schreibisch, Aufstiebtisch, Stühle, Gardinenhaken; ferner 11. Kuffel, Bakstisch, 11. Tische, Korb, handtasche, Strickmaschine, Silberne Damenuhr u. v. a. meistbietend gegen Bargzahlung versteigern. Die Sachen sind abtransportiert, aber noch in sehr gutem Zustande.

**Otto Lohde,**

besitzlos u. öffentlich angest. Versteigerer für Stadt u. Kreis Ditschberg, Taxator, Warmbrunnerstr. 12 a.

### Bekanntmachung.

Von der Reichsbekleidungsstelle sind für den Kreis Hirschberg mehrere hundert Stück

### Arbeitsanzüge für Männer u. Burschen,

bestehend aus Joppe und Hose, von getragenen, sehr haltbaren Militärtuchen und Manchesterstoffen, zur Verfügung gestellt worden. Diese Anzüge werden

zum Einheitspreise von Mk. 46,75

in untenstehenden Geschäften verkauft.

Kreisausschuß des Kreises Hirschberg

Abtlg. Kleider-Beschaffungsgüter.

Verkaufsstellen:

Hirschberg:	Warmbrunn:	Schmiedeberg:
Max Behrend,	Joh. Dersch,	Ada. Blaschke
G. A. Milke,	Jos. Engel,	G. A. Milke,
Max Zamary		Giersdorf:
		Anna Bräuer.

### Kartoffelpülpe,

irische Zufuhr gewährleistet, bestgeeignet zur Schweine-, Rindvieh-, Pferde-, Bielen- und Schäflütterung, verkauft und nimmt Bestellungen entgegen.  
Ernst Härtel, Dornsdorf (Kunzsch), Warmbrunnerstrasse 69.

Carton - Tischlampen zwiehebt  
Elschen, Bahrdobla.  
Dankle Burgstraße 20.

Soldaten! Zigaretten und große Vorräte in der Elberjer-Kantine u. erhalt ein Jeder reichlich.

Ein neues Siebengefäß,  
ein ff. Tau 21 Mt. Ia.,  
ein Waschheber  
zu verkf. Baberhäuser 4.

Ein größerer Posten  
**Gesamtkarten**  
(Weiß & Bader),  
Gutswälder, Fixierfoto usw.  
ein neues Mikroskop  
preiswert zu verkaufen  
Schüdan Nr. 3.

1 Kinderkappstuhl,  
2 Kastenstühle, 1 Aus-  
hängeschub., 1 Wandschrank  
u. s. w. zu verkaufen  
Schmiedberger Str. 21b.

### Jura.

Bücher für rechtswissensch.  
Studium  
Weyers Taschenbuch der  
Kriegskassen 1900-1915  
zu verkaufen  
Fabr. Kupperl, Derschdof.

**Schmaltz ohne Bezug**  
(fast neu) zu verkaufen  
Dezernentenstraße 8a.

### Guter Solatisch

verkauf. Fraunstr. 18, II.

Zu verkaufen:  
1 Spag.-Taschkstitt, 6Stb.,  
1 dreipostl. Raststischstitt,  
Schellengestelle  
und 1 Dornerschlitzenkorb  
für 2 Personen  
Ober-Wiesdorf Nr. 117.

**2 g. erh. Glockengestelle**  
mit Lederkurten  
verkauft W. Brunnmäd.  
Schellengestelle zu verlauf.  
Warmbrunn, Salzgasse 11

Ein Boot neu  
**Gummistielel**,  
sehr lang, gut geeignet für  
Fischer, zu verkaufen.  
Off. N 78 an d. „Vote“

Ein Dampfbuschlöten  
mit Hemme,  
ein Spisierg. Brackstitt,  
mit Kasten  
und ein zweipostliger  
Brackstitt  
zu verkaufen  
Steinboffer Straße 31a.

Ein gebrauchter  
**Spazierschlitten**  
bald zu verkaufen  
D. Raimwald, Fleischerm.,  
Drummhübel, Tel. 52.

Möbel,  
für Paar passend,  
hochleg. schöne Tischgarn.  
mit, Sofa, 2 Sessel, Tisch,  
3 Stühle, 1 ar. Trum.,  
Spiegel, 1 Kissen, zwei  
Sesselstühle,  
Schmiedberger Str. 15, 2. Et.

**Kaufe ein Fahrrad**  
mit guten Gummireifen  
oder Gummireifen allein.  
Off. mit Preisang. erbitt.  
Storost, Demsdorf-Rnn.,  
Warmbrunn Str. 30a.

Zu Verkauf neuer Armees.  
Revolver, Linderhaukel,  
Off. B 111 an den Vote.

**Kaufe jederz. Altertum.**  
a. B. Porzell., u. Fayence,  
Service, Terrinen, Tassen,  
Teller, Tücher, Silbren,  
Käfen usw. gemalte oder  
geschliffene Gläser, Pokale,  
Dof. Fächer, Stammbläs.  
m. gemalt. Bildern, Per-  
lenbeutel, Uhren u. Sin-  
genenstücke, Krüge, hunte  
Tontaffen, altertum. Mdh.  
und andere Kunstwerkst. eiten.  
Knaeb. untl. P P 100 post-  
lagernb Warmbrunn erb.

**Zu verkaufen!**  
**Friedensware!**  
1 Paar neue Pferde-  
decken, 1 gutes, echt  
für. Tuch, 1 Ted-  
bett, 2 Kopfstiff., gute  
Federn mit Inletten,  
div. fast neue Steh-  
u. Umfegestrag., echt  
Lein., Nr. 46, 1 schw.  
Kleider, eine ver-  
schleißb. Wollkassette,  
div. gute Wollstoffe  
(Dof).  
Warmbrunn, Garten-  
straße 14, I.

**Geschäftswagen**,  
eignet sich f. Landwirt od.  
Handelmann, ist billig zu  
verkaufen Dirschberg Schd.,  
Gasthof „Riesentafelanie“.

R. Gaslampe zu verkauf.  
Bellerstraße 15, I.

**Suche**  
**gebrauchte Habelbänke**  
sofort zu kaufen.  
Offert. an Brodenerger,  
Warmbrunn.

2 Fenster Gardinen und  
1 Sportschlitten zu kaufen  
ges. Off. unter K 97 an  
d. Erped. d. „Vote“ erb.

**Kaffeeschank**  
zu pacht. gesucht, Wäterer  
Kauf nicht ausgeschlossen.  
Angb. P 102 an d. Vote.

Ein Paar gut erhaltene  
**Widerlagamaschen**  
(Rein Papler) zu kauf. ges.  
Gefl. Off. P 93 an Vote.

**Briefmarkensammlung**,  
a. einz. Mark., 1. kmf. gef.  
Ang. u. V L 1592 an R.  
Landsberger, Breslau 5.

Ein ff. Tischchen, ev. Näh-  
tischchen, ein gedr. Kom-  
mode und etliche Stühle  
zu kaufen gesucht.  
Gefl. Offerten untl. B 133  
an d. Erped. d. „Vote“.

**Posthistiden**  
werden gut bezahlt in der  
Apothek Derschdof.

**6000 Mark**  
auf sichere Hypothek zum  
1. April zu vergeben.  
Offerten unter O 101 an  
d. Erped. d. „Vote“ erb.

**6000 Mark**  
zur zweiten Hypothek auf  
Grundstück zum 1. 4. 1913  
gekauft.  
Angebote untl. G B 179  
postlga. Warmbrunn erbet.

**7000 Mark**  
zur 1. Stelle auf ländlch.  
Grundst. sof. gef. Off. n.  
J 118 an d. „Vote“ erb.  
gegen monatliche  
Rückzahl. verleiht  
R. Calderarow, Hamburg 5.

**Landwirtschaft**  
mit 59 Mg. Ader, Wiese  
und Wald, in gr. Bauern-  
dorf, sch. romant. Lage,  
ist bald aus dem Erbe zu  
verlauf., u. zu überneh.,  
pro Morgen 1000 Mt., in-  
begriffen ist sämtl. totet u.  
lebend. Inventar, 5 junge  
Räbe, 4 Kälber, 2 Zug-  
ochsen, sow. fast sämtliche  
Ernte v. 1912. Die Grund-  
stücke liegen in einer Flur  
am Gehöft. Gefl. Off. u.  
Verhandlungen durch  
C. W. Wald Daine,  
gerichtlch. Rechtsbeistand,  
Friedeburg am Curth.  
Telephon 22.

**Suche klein. Landbesitz**  
in der Nähe des Gebirges  
zu kaufen,  
event. auch Logierhaus  
mit Landwirtschaft  
Kapital vorhanden. Off.  
unter O 112 an die Erpd.  
des „Vote“ erbeten.

**Suche grosses Haus**,  
mindestens 10 Zimm., m.  
großem Obst- u. Gemüse-  
garten, in oder mit günst.  
Verbindung nach größerer  
Stadt Schießens in schön.  
Gegend. Angebote unter  
B N 4252 an Stud. Rosse,  
Dreslau.

**Neueres Zinshaus**  
in Nähe d. Cossauerbg.,  
mit sehr begehrt., schönen  
4-Zimmer-Wohn., möbliert,  
Nier. n. an rubig., saub.  
Geschäftsbetrieb langjähr.  
vermiet., Nebengebäude, f.  
130 000 Mt. bei 40 000 Mt.  
Ang. Fam.-Verhältn. dlv.  
zu verkf. Kurz entschlofl.  
Selbstkaufl. wend. sich untl.  
P 71 an dr. Erpd. d. Vote.

**Bauernstelle**,  
bis 20 Morgen mögl. am  
Hause gelegen, mindestens  
3 wohnt. Stüb. u. Küche,  
möglichst am Wasser oder  
Teich, großer Obstgarten  
Bedingung, von zahlungs-  
fähigen Käufer 1. 4. oder  
1. 5. zu kaufn gesucht.  
Erwünscht ist, wenn der  
Käufer den Käufer einige  
Zeit noch einrichtet. Ang.  
untl. V 129 an d. „Vote“

Offiziers-Ghepaar sucht  
einfaches Haus,  
6 Zimm., elektr. L., Gas,  
Wasserleitung, Obstgarten,  
in Luftkurort od. Badeort.  
Offert. an Herrn Haupt-  
mann v. Solviatt, Piegritz,  
Martinststraße Nr. 6, I.

**Selbstkäufer sucht:**  
kleineres, besseres  
**Wohnhaus**  
oder ebenföliches  
**Logierhaus**  
m. Obst- u. Gemüse-  
garten in Kleinstadt,  
Bade- oder Kurort  
mit gut. Bahnverb.  
Mitt. u. Niederstfl.  
bevorz. Angeb. mit  
Preisang. u. Ansicht  
ob. Stisse u. K 943  
an die Expedition d.  
„Vote“ erbeten.

Suche in Gebirgsort  
von Mal. Suat. spätestens  
1. April ab ein ff., sonnig  
gelegenes

**Landhaus**  
mit 4 bis 6 Zimmern zu  
pachten, resp. kaufen oder  
entsprechende

**Wohnung**  
mit Garten, elektr. Licht,  
Bad und Wasserleitung,  
zu mieten.  
Angebote untl. F 115  
an d. Erped. d. „Vote“.

**Logierhaus**  
mit Garten und Einricht.  
in gut beleucht. Ort zu  
kaufen gesucht. Gefl. Off.  
an D. Bedar, Piegritz,  
Schelbstraße Nr. 8, part.

**Zinshaus**  
ist krankheitslos a. vl.  
Cunnersdorf, Dorfk. 121.

**Kaufe**  
**hl. Landwirtschaft**  
mit 4-1 Morg. Obstgarn,  
und 3-5 Morg. Ackerland  
u. Wiese, mögl. a. Hause,  
Gute Gebäude, Stalla u.  
Schuppen, Anab. m. Preis  
u. Angabe der Verhältn.  
erbeten Selbstkäufer  
Kindl.  
Berlin-Ndr. Schönbach,  
Blasenburger Str. 9.

**Kleine Gastwirtschaft**  
oder Restauration  
wird zu pachten gesucht.  
Kauf nicht ausgeschlossen.  
Off. M 901 a. d. „Vote“.

**Eine hl. Restauration**,  
auch Kutscherstube,  
wird von tüchtigen Fach-  
leuten zu pachten gesucht.  
Offerten unter B 92  
an d. Erped. d. „Vote“.

**Landwirtschaft**  
m. 200. bis 250. Mg. groß  
in Dirsch od. Lings, u. ff.  
gef. Off. R 103 an den  
Erped.  
Gg. Landw. Inst. Wri-  
schast v. 20-30 Mg. u. ff.  
Für Bruntl. gabte 50 Mt.  
Wenn ich käuf. werde, Off.  
m. gen. Ang. O 123 den

**Ein Haus**  
mit daranstehenden schön.  
Bogen Wiese, Ader und  
schönem Obstgarten u. in  
einem Industrieort des  
Riesengebirgs zu verlauf.  
Offerten untl. M 143 an  
d. Erped. d. „Vote“ erb.

**Zur Eisgewinnung**  
Teiche zu verpachten.  
Angb. an Gartenverwalt.  
Pastinow erbeten.

Ein. größ. Industrie-  
ort des Riesengebirges u.  
**eine Landwirtschaft**  
von 20-25 Morgen ver-  
kauf. Anfragen u. B 198  
an d. Erped. d. „Vote“

**Bäckerei**  
zu pachten od. kaufen gel.  
Offerten untl. T 59 an d.  
Erped. des „Vote“ erb.

**Gasthölz,**  
**Landwirtschaften, Götze**  
für sof. abzulog. Rinder  
gesucht.  
G. Dorn, Sauske, Wetta  
Obermarkt 22.

**Tücht. Sattler u. Tapezier**  
sucht Sattlerei 2. part.,  
ev. Ort ohne Konkurrenz.  
Gefl. Offerten untl. A 8  
an d. Erped. d. „Vote“

**Bäckerei**,  
Strecksamer Bäcker sucht

**Bäckerei**,  
wenn mögl. auf d. Sande,  
bald od. 1. April zu kauf.  
oder zu pachten.  
Angebote mit Preis u.  
C 46 an die Expedition d.  
„Vote“ erbeten.

**Grundstück**,  
massiv gebaut, für 14 000  
Mt. bei 3-4000 Mt. An-  
zahlung per bald zu verkf.  
Off. O 908 a. d. „Vote“.

Im Riesengebirge  
in Dirsch u. Piegritz  
Rat. bel. teilt. at. Rind  
**kleines Bauhaus**,  
Größe 540 Qm, am Fuße  
d. Piegritzberge, in Dirsch  
den noch 2 ff. reparatur-  
bedürftig  
Häuserchen m. hl. Garten  
und Obstbäumen sehr zu  
verkaufen.  
Sartorius, Dirsch u. L.  
Billa Bergschlitten



### Für Vermittlungen jeder Art:

Gast-, Gasthof- und Wohnhäuser - Verkäufe, Divulgenzermittlung empfehlen sich  
A. Knauth & Co., Greiffenberg i. Schl.  
Fernruf 81.

Keine Einschreibgebühren oder Vorkaufzahlungen.

### Wagenbauerei

sehr gr. Gebäude, mit Villa, auch zu jedem anderen Fabrikationsbetrieb sehr gut geeignet. Ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Preis 100 000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft erteilen:  
A. Knauth & Co., Greiffenberg i. Schl.

### Waldbestände

in jeder Größe gegen Barzahlung kauft  
Willy Mentzel, Gunnersdorf,  
Friedrichshof.

### Ein Transport harter breiter Arbeitspferde,

darunter 5 zur Zucht geeignete Stuten,

Reben zum Verkauf und Tausch.  
Robert Blümel's Pferdehandlung,  
Hirschberg, „Br slauer Hof“.

### Donnerstag steht ein großer Transport stark. Arbeitspferde

im Hotel „Schwarzer Adler“ in Hirschberg i. Schl. zum Verkauf.  
Fritz Schiller, Handelsmann.

### Ein mass. Wohnhaus

mit 3 Stuben und Stall, 4 Wozg. Grundstück, halb oder auch später zu verkf. Ober-Hohenhelmsdorf 49, Kreis Vollenhain.

### Größere Landwirtschaft

sofort zu pachten gesucht. Angebote unt. R 81 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Ein Pferd

verkauft oder tauscht auf Marktler  
G. Scholz, Fleischermeister, Petersdorf i. N.

### Ein Pferd

sicherer Einspänner, sucht zu lassen  
Bruno Gu, Gärtnerel, Dornsdorf bei Görlitz.  
Wegen Futtermangels gesundes, hartes Arbeitspferd (schwarz), halbe zu verkaufen  
Warmbrunn, Gartenstr. 1.

### 2 Pony,

Schimmelwallache, Größe 1,40 u. 1,43 m. lammsr. flotte und feste Zieber, vt. Gafth. zur Niesenastanie, Hirschberg.



### Mehrere starke Arbeitspferde

stehen zum Verkauf  
Kutscherstube  
Gasthof zum Kronprinz.

Teddelhündin, Hirschrot, 1 J. alt, bildsch. Tier, zu verkaufen  
Fischhaus Raitwalbau.

Schlehtziege zu ff. gef. Off. m. Preisang. S 104 a. d. „Boten“.

Eine tragende Ziege zu verkaufen Sand Nr. 19.  
2 Legehühner zu verkaufen. Off. unter P 80 an d. „Boten“ erb.

Kanarienvogel, Deutsche Niesenscheide, beliebt, wegen Nachsucht zu verkaufen.  
Hoffmann, Weberstr. 81.

1 Ostwieser - Schafstrecke zur Zucht verkauft  
H. Hoffmann, Alt-Reichenau Nr. 33, Kreis Vollenhain.

Ein Trüffel zu verkf. ob. geg. Penne einatmosph. Starke, Jannowitz.

Wornloses Sidel, gebredt, zu verkf. Schwarzbad, Aufschlung Nr. 7.

### Vertreter,

welche Schreibwarenbilg. für Hirschberg, Löwenbg., Greiffenberg, Friedebg. u. Umg. gesucht, i. Mitnehm. gangbarer Artikel gegen Provision gesucht. Offerten unter D 135 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Buchhalter,

35 Jahre, sucht 1. März oder früher Stellung.  
Konrad Lang, Rudlan (Ober-Lausitz), Adeln Nr. 110.

Einen hingeren, gewandt. Maschinenschreiber suchen für 1. Februar od. später  
Petersdorf u. Dr. Meier, Rechtsanwältin u. Notare.

### Junger Kaufmann

der Luxuspapier-, Postkart- u. Zigarrenbranche, 26 Jahre alt, aus dem Heere entlassen, sucht zu sofort Stellung als Expedient, Lagerist, Verkauf., ev. auch Stadt- oder Provinzreisender. Derselbe ist firm in sämtl. kaufmänn. Arbeiten, auch lautensf. bis 2000 Mk.  
Gest. Angebote u. S 126 an d. Exped. d. „Boten“.

### Händler - Reisende

hauptsächl. f. Landfisch. lohnender Verdienst. Offerten unter E 114 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Reisende

in Kolonialwaren- und Seifengeschäften sow. bei Behörden und Industrien bestens eingeführt, f. den Verkauf einer erfindungsreichen Bohrwaffe sucht  
Curt Meinel, Fabrikation und Vertrieb chem.-techn. Produkte, Freientw. a. O.

Händler u. Hausierer für meine Neuheiten gesucht.  
Max Rich. Pohl, Breslau V.

Für meine Sargfabrik Radlshau suche

### Tischler

sind erbitte Meldungen.  
Holzst. Quir I. R. Otto Dienst.

Als Plankmeister in der Holzbranche, welsch. auch den Einkauf feherb. Holz versteht, sucht Stll. a. d. Felde heimgelehrter Schw. Offert. unter F 983 an d. Exped. d. „Boten“.

Junger Bäcker, b. Herresdienst entl., sucht sofort dauernde Stellung. Offerten erbittet Gerhard Schön, Johannisthal 174 (bei Schönan).

Lücht. Schuhmachergesell. bald gesucht. Weidlich, Schildauer Straße Nr. 23.

Junger, flotter Schuhmachergeselle, der sehr gut arbeitet, gef. Fr. Schubert, Hirschberg, Dunke Burgstraße 19.

Tüchtiger Heizer sucht sofort Stellung. Off. unt. E 48 an d. „Boten“.

Jung. Uhrmacher gehilf. in angenehme Stellung sofort gesucht.  
Uhrmacher Max Friebe, Friedeberg a. Du.

Arbeit. a. Landw. f. Stel. Paul Kurs, Verbisdorf.

### Solider erster Haushälter,

der mit Zentralheizung umzugehen weiß, in dauernde, gute Jahresstellung gesucht.  
Offerten unter T 907 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Vom Militär entlassener Kraftwagenführer,

vor dem Kriege mehrere Jahre in dies. Beruf tätig gewesen und mit Reparatur, vertraut, sucht für sofort Stellung. Gest. Offert. u. A 88 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

### Älterer Mann

ob. ein Junge f. N. Landwirtschaft z. 1. Apr. gesucht  
Hirschberg, Warmbrunner Straße 18.

### Einen jünger. Arbeiter

a. Landwirtsch. sucht p. bald, einen Jungen  
der Östern die Schule verläßt, nimmt zum 1. 4. an  
R. Neubert, Grünau 133.

### Dominium Reithof

bei Schmiedeberg i. Nies. sucht zu bald oder später

### 2-3 Dachsenknechte

ev. auch einen verheiratet. Meldungen erbitte  
L. Krumm, Rittergutsp. Volkändig eingerichtete

Heimg. Krg., Artill., Kott. Fabr., i. Stel. f. herrsch. Kubrio, sof. od. spät. U. Schark, Br. Poststr. Nr. 2.

### Suche bald einen tüchtigen Pferdewechter

in Landwirtschaft.  
Alfons Stelzer, Weigsdorf, Gut Nr. 221.

### Suche bald oder später einen Kutscher

für landwirtsch. Arbeiten, später ev. auch als Mähkutscher.  
Ernst Mühl, Hartau (bei Hirschberg).

### Für Knaben, welcher Östern die Schule verläßt und Lust hat

Bäcker zu werd., wird gute Lehrstelle gesucht. G. Brunn, Schmiedeberg i. Nieseng.

### Bäckerlehrling

steht Östern d. 3. ein heidrich, Bäckermstr., Petersdorf i. N.

Zwei tüchtige

# Schuhmacher,

flotte, saubere Arbeiter, sucht bei gutem Verdienst

**Schuhhaus Fritz König,**  
Schmiedeberg i. Rsgb.

## Kutscher zum Langholzfahren

steht sofort ein

**Willy Mentzel, Cunnersdorf,**  
Friedrichshof.

## Malerlehrling

steht ein  
Franz Brause, Malermstr.  
D. Schreiberhan Nr. 360.

### Bücherlehrling

nimmt unt. günstige  
Bedingungen an  
Gust Strwit, Bäder-  
meister,  
Bad Hirschberg.

## Lehrling

für meine Stemperei  
stehe ich zu Offern ein.  
**Otto Krauer, Automob.,**  
Dierschberg i. Schl.,  
Bozenhainers Straße 6a.

### Schneidmalerlehrling

nimmt f. bald od. Off. an  
G. Engel, Schneidmaler-  
meister,  
Wurmbrunn Str. 7.

### Lehrling

sucht bald oder 1. April  
unter günstige. Bedingung.  
Oswald Hess, Schmiede-  
meister, Boitzdorf i. R.  
Zum 1. 4. 1919 wird ein

### Schneidmalerlehrling

gesucht.  
Potrytus, Geroldsb. v. d.  
in Hirschberg.

### Tüchtige

## Stenographin,

welche d. Schreibmaschine  
„Adeal“ beherrscht, gegen  
gute Bezahlung gesucht.  
Offerten mit Gehalts-  
forderungen unter K 509  
an „Boten“.

### Schneidmaler

kann sich bald melden.  
Fr. Düsing, Markt 28, R.

### Einen Lehrling

für die Mälerei ev. spät  
auch für die Brettschneide,  
sucht bald oder zu Offern  
H. Grunich, Mühle,  
Dattau b. Hirschberg Schl.  
Für meinen 15jähr. Sohn,  
der bereits 1 Jahr in der  
Landwirtschaft tätig war,  
suche ich zwecks  
weiterer Ausbildung  
Stellung als Elowe,  
möglichst in d. Umgegend  
von Dirschb. Familien-  
anschluss erwünscht.

Zuschriften unter Mit-  
teilung der Bedingungen  
und des Pensionsbetrages  
unter U 106 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**Hausschneiderin**  
und **Wäscheausbereiterin**  
gesucht.  
Melb. unt. O 79 an Boten.

### Junge Mädchen,

welche eleg. Damenschneid-  
erlernen woll., können sich  
melden.  
Frau D. Behold,  
Geroldsdorf i. R. Nr. 96,  
Gaststube Erholung.

**Hausschneiderin,**  
die auch Wäsche ausberei-  
tend, wird für einige Tage jed.  
Monats gesucht.  
Kaiser-Friedrich-Str. 10.

**Lebensberuf für Damen**  
durch 3monatliche Aus-  
bildung als  
**Gutssekretärin.**  
Prospekt frei.  
Landwirtsch. Rechnungs-  
Büro Dleguth.

**Stütze**  
für größeren Haushalt p.  
bald oder später gesucht.  
Richard Biederwinn,  
Grüwan bei Berlin.

**Kräftiges Mädchen**  
in Landwirtschaft, bald oder  
1. Apr. ges. Frauen 181.

### Verkäuferin

für Kolonialwarengeschäft  
sucht Stellung.  
Offerten unter V 85 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein ehrl., sauberes  
Dienstmädchen, nicht  
unt. 17 J. s. 1. Fe-  
bruar unt. günstigen  
Beding. ges. Emil  
Gumpert, Kolonial-  
war.- u. Dekorateur-  
Handl., Finkenstraße  
Niederlausitz.

**Wirtin**  
evang., 25—55 Jahre, in  
Landwirtschaft gesucht.  
Pers. Vorz. erwünscht.  
Petersdorf Nr. 249.

**Kleineres Schulfach**  
zu häuslich. Arbeiten ges.  
Cunnersdorf, Wurmbrun-  
nstraße Nr. 16, 3. Etage.

**Gebildete junge Dame**  
wünscht d. Pflichten einer  
Hausdame in frauenlosem  
Haushalt zu übernehmen.  
Off. D 113 a. d. „Boten“.

**Am weissen Landgut**  
kann junges Mädchen von  
20 Jahren die Wirtschaft  
erlern, ohne gegen. Ver-  
gütung an liebl. schon  
zum 15. Februar d. J.?  
Angebote unter L 76 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Gebildetes jung. Mädch.,**  
Reifezeugn. v. Vhj., über-  
nimmt Beaufst. d. Schul-  
arb. Off. T 127 an Boten.

**Sauberes, perfectes**  
**Serviermädchen**  
f. Ischaste, groß. Pension  
in dauernde Jahresstelle  
gesucht.  
Angebote unter D 91 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gesucht zum 1. April,  
ev. 1. März, unverh., tücht.  
Dienstmädchen  
für alle Hausarbeiten in  
besseren Haushalt v. drei  
Personen in Dirschberg.  
Wahlungen m. Gehalts-  
ansprüchen unter S 82 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche**  
zum 1. April für Land-  
wirtschaft und Küche ein  
**Kräftiges Mädchen.**  
Frau Kerber  
Krummhübel i. Rieseng.,  
Erholungsb. Waldfrieden.

**Einfache Stütze,**  
die kochen, einweiden und  
etwas nähen kann, für  
Villenhaushalt nach Ob-  
Krummhübel zum 1. oder  
15. Febr. gesucht. Mädch.  
vorhand. Zuschr., mögl.  
m. Bild. Gehaltsanfr. u.  
Altersangabe an  
Frau M. Froh,  
s. 3. Verl.-Nichtersche-Off.,  
Langestr. Nr. 23.

### Haussmädchen

für Rittergut in der Mark  
für bald gesucht.  
Melbungen erbet. Ritter-  
gut Neibitz.

**Ehrl., sauberes**  
**Mädchen**  
im Alter von 16—18  
Jahren für d. Haus-  
lichkeit s. 2. Apr. ges.  
Schäferstr. 20,  
1. Etage.

**Bedienungsfrau**  
täglich, zweimal einige  
Std. ges. Volkstraße L. II.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Haus und Küche für  
1. April gesucht.  
Frau Anna Kopbauer,  
Markt 29.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Haus und Küche für  
1. April gesucht.  
Frau Anna Kopbauer,  
Markt 29.

**Bedienung**  
von jung. Art in Dirsch-  
berg gesucht. Melb. erb.  
Dr. Gutmann, Dirschberg,  
Widelmstraße 9, II.

**Aust. Fräulein**  
zum Bedienen der Gäste  
sucht  
**Frankes Hotel,**  
Schreiberhan.

**Sauberes Mädchen**  
wird wegen Verheiratung  
meines jetzigen, welches  
64 Jahre bei mir war, in  
gute Stellung bei hohem  
Lohn gesucht. Selb. nur  
Kochkenntnisse besitzen und  
einen kleinen Haushalt  
selbständ. führen. Zeugn-  
Abschr. und einweisend an  
Frau Bräuer, Dresden,  
Strickner Straße Nr. 7, I.  
Villa Emma.

**Gastwirtsstöcker**  
(21 J.) sucht Stellung als  
**Badehelferin,**  
ev. z. Bedienen d. Gäste.  
Off. u. 2230 a. d. Ann-  
Exp. Georg Volz, Görlitz.

**Suche**  
Stellung  
in frauenh. Haushalt als  
**Wirtschafterin,**  
bin Aufg. 30 u. in allen  
häusl. Arb. erfabr. Off.  
unt. A B postlag. Wurm-  
brunn erbeten.

**Gut möbl. Stumm. m. voll.**  
Verpfleg. in Cunnersdorf  
(Nähe d. Post) zu verm.  
Off. W 130 a. d. „Boten“.

**Beeres Stimmer**  
an anst. Herrn zu vermiet.  
Krausstraße 14a, 3. Et. z.

### Volle Pension

und liebevolle Aufnahme  
d. Schülerin i. gt. Hause  
Preis lährl. 1800 Mark.  
Angebote unter O 963 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Möbliertes Zimmer**  
mit Pension zu vermieten  
Wilhelmstraße 28.

**Möbliertes Zimmer**  
mit Pension und Heizung  
(Zentr.) gesucht. Off. mit  
Preisangabe unter J 74  
an d. Exped. d. „Boten“

**In Ober-Schreiberhan**  
wird schon gelegene  
**3- bis 4-Zimm.-Wohn.**  
mit Zubehör, Veranda u.  
Gartenbenutzung u. von  
Damen vom 1. Juli ab  
dauernd zu miet. gesucht.  
Offerten mit Preisangabe  
unter C. P. postl. Berlin-  
Schmiedeburg erbeten.

**Suche**  
für einen jungen Mann  
einfache Pension mit  
Wohnung.

Offerten in Preisangabe an  
Droschberger, Wurmbr.

**Pension**  
f. Schüler der hdt. Lehr-  
anst. u. Beaufst. s. 1. 4. 19  
ges. Ang. A 110 a. Boten

**Möbliertes Zimmer**  
mit Pension gesucht. Off.  
N 100 an d. „Boten“ erb.

**Welt. Dame** sucht Aufem-  
halt auf d. Lande, würde  
sich auch i. Haushalt mit be-  
fähr. Off. L 98 a. d. Boten

**Möbliertes Zimmer**  
mit voll. Pension sucht zu-  
ständiges Fräulein. Off.  
W 86 an d. „Boten“ erb.

**Suche f. Anderlos. bel.**  
Ehepaar  
**Wohnung,**  
2 oder 3 Zimmer, Licht  
u. Beigelaß, ver bald od.  
später, oder 1. April d. 8.  
Willy Anders, Dirschberg,  
Lichte Burgstraße 20.

**3- bis 5-Zimm.-Wohn.,**  
möglichst mit elektr. Licht  
und Garten, bald od. spät  
im Riesengebirge zwischen  
Schreiberhan u. Schmiede-  
berg gesucht. Ausf. Angf.  
an Wegener, Berlin-  
Schöneberg, Oberstraße  
Nr. 85, erbeten.

**Ann. ges. Alt. such**  
**frül. möbl. Zimmer**  
mit od. ohne Pension.  
Ges. Off. u. Z 131  
an den „Boten“ erb.

**2-Zimmer-Wohnung**  
mit Küche ab 1. 3. 19 in  
oder bei Dirschberg (Cun-  
nersdorf) zu mieten ges.  
Offerten unter T 8  
an d. Exped. d. „Boten“

**Konzerthaus.**  
1. u. 2. Februar:  
Das grosse  
**Alpenfest.**

Möbl. 2-Zimm.-Wohn.  
mit Küchenbenutzung  
ab 1. 3. 1919 in oder bei  
Birsberg zu mieten gef.  
Offerten unter U 84 an d.  
Erped. des „Boten“ erbet.

Anständiges Logis  
wird gesucht. Angeb. unt.  
T 106 an d. „Boten“ erb.

Herr sucht  
m.H. Zimmer mit oder  
ohne Pension i. 1. Febr.  
OK. O 94 an d. „Boten“.

Möbliertes Zimmer,  
besonders eingerichtet,  
möglichst mit separatem  
Eingang, für sof. gesucht.  
Angebote unter F 137 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Wohnung, 3-5 Z., mögl.  
sch. u. sonnig, April od.  
Mai. Bez. Birsberg bis  
Bernbrunn, von Älterem  
übernommen. Off. u.  
A 132 an d. „Boten“ erb.

Witwe mit 2 erwachsen.  
Söhnen sucht zu sofort od.  
1. April in Birsberg od.  
Umgebung eine  
leere

2-Zimmer-Wohnung,  
mit Garten.  
Geil. Angebote m. Prs.  
unter R 125 an die Erped.  
des „Boten“ erbeten.

Zunehmende Riesengeb.  
Eine Wohnung  
von 4 bis 5 Zimmern od.  
ein Häuschen m. Garten  
zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe  
unter B B 636 an Rudolf  
Masse, Breslau.

Gerichtskretscham  
Querseifen i. Rieseng.  
Die dem am 30. Jan. cr.  
haltenden  
Familienkaffee  
ladet freundlichst ein  
Paul Dilsch.

**Konzerthaus.**  
1. u. 2. Februar:  
Das grosse  
**Alpenfest.**

**Evangelischer Frauenbund, Hirschberg.**

Die für Mittwoch, den 29. Januar, anstehende Ver-  
sammlung wird verschoben werden. Sie findet  
**Donnerstag, den 6. Februar cr.,**  
abends 8 Uhr, im Christlichen Dosys Kaiserhof  
statt. Superintendent Gembb wird sprechen über die  
kirchliche Verfassung im Hinblick auf die Trennung v.  
Staat und Kirche. Der Vorstand.

Donnerstag, den  
30. Januar  
Hotel „Drei Berge“: Hauptversamm-  
lung. Geschäftsbericht, Rechnungs-  
legung. Wahlen, Mitteilungen.

**R. G. V.**

Der auf heute Dienstag anstehende Vortrag des  
Studienrats Prof. Rase in den „Drei Bergen“  
findet erst am **Mittwoch, den 29. Januar,**  
um 8 Uhr dort statt.

**Konzerthaus. St. Bg. u. G. V.**

Heute Mittwoch:  
**Grosses  
Streichkonzert**  
des kätischen Orchesters.  
Direktion: Städt. Kapell-  
meister O. W. Siller.

Paul Linke-behar-Fall-  
Abend.  
Vorverkauf im Sigaren-  
geschäft Nagin und im  
Konzerthaus-Café 75 Pfg.  
Abendkasse 1 Mark.  
Anfang 8 Uhr.

**Stadtheater.**  
Mittwoch abends 8 Uhr:  
Sonder-Vorstellung i. die  
Jugendpflege.  
Kein Kartenvorverkauf.  
Donnerstag abends 8 U.:  
Zum vierten Male!  
biete.  
Freitag abends 8 Uhr:  
Zum zweiten Male!  
Der Kaulmann  
von Venedig.

**Ein Ereignis!**  
für  
**Hirschberg**  
ist das Gastspiel der  
Modernen Bühne  
Berlin  
mit dem Riesenschlager  
**Freiwild Weib**  
(Mädchenhändler)  
Volkschauspiel in 5 Akten  
von E. Rössner  
Montag, 3. Februar  
im  
**Konzerthaus.**

**Central-Automat**

Jeden Mittwoch:  
**Kaffee - Konzert**  
Bohnenkaffee - Kakao  
Bockwürstchen mit Salat.  
Es ladet freundlichst ein Frau M. Altnet.

**Pilsener Bierhalle.** Täglich von 7 Uhr ab  
erhältl. Familienkonzert

Brückenberg i. R.  
**Hotel Schweizerhaus.**  
Zum Kaffee mit musikal. Unterhaltung  
für Mittwoch, den 29. d. Mts.,  
ladet freundlichst ein H. Zeiser und Frau.

**Café Hindenburg.**

Mittwoch:  
**VI. Sonder-Konzert**

(Werke großer Meister)  
ausgeführt von der Künstlerkapelle unter Leitung des  
Kapellmeisters Fritz Fiedler.

1. An die Gewichte, March von Ledebardt.
2. Overture a. Cyer Mariana von Bakara.
3. Unvollendete Symphonie von Schubert.
4. Toten-Tanz von Saint-Saens.
5. Fantasie a. d. Cyer Alanon von Thomas.
6. Overture a. Cyer „Niemi“ von Wagner.
7. Gardas a. d. Cyer „Der Geist des Wollwoben“  
von Grohmann.
8. Steuermannslied und Matrosenchor a. d. Cyer  
„Fliegender Holländer“ von Wagner.
9. Fantasie a. d. Cyer „Preislos“ von Sebes.
10. U. Ungarische Rhapsodie von Liszt.
11. Fantasie a. d. Cyer „Bajazzo“ von Leoncavallo.
12. Deutschlands Ruhm, March von Schöber.

Sachmittags:  
**die beliebten Damen-Kaffee-Konzerte.**  
Es ladet erachtet ein O. Seiff.

**Apollo - Theater.**  
Mittwoch, den 29. Januar 1919:

**Letzter Tag der  
Ringkampf-Konkurrenz.**

2 große Entscheidungskämpfe  
bis zur absoluten Entscheidung  
Es ringen folgende Paare:

**Saft, Europameister, gegen  
Herrmann, Europameister.**

**Loewe, Norddeutschl., gegen  
Lonczig, polnischer Hirkules.**

Nach den Kämpfen Preisverteilung!  
Anfang der Ringkämpfe  
pünktlich 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends.

Voranzeige!  
**Deutscher Kaiser, Petersdorf.**  
Sonntag, den 2. Februar 1919:  
**Grosser Maskenball,**  
(Maskengarderobe im Lokal zu haben)  
wzu freundlichst einladet H. Labe.

Gerichtskretsch. Steinseifen  
Mittwoch, d. 29. Januar: Großer  
**Maskenball**  
Anfang 6 Uhr  
wzu freundlichst einladet O. Seiff.

# Konfirmanden-Anzüge

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Anzüge in allen Grössen aus **blauen**  
:: und **dunklen** Stoffen **vorrätig.** ::

Empfehle rechtzeitigen Einkauf!

# Max Behrendt

Hirschberg, Schildauerstrasse.

# Für Konfirmanden:

Kleiderstoffe — Anzugstoffe.

Fertige Konfirmandenkleider  
in schwarz und weiss.

Kostüme — Mäntel.

Unterrücker — Untertaillen — Korsetts.

Strümpfe — Handschuhe — Schals.

**Herrmann Hirschfeld.**

### Friedenserzeugnisse

Ordre Verax in Topfen,  
reines Lanolin-Hautcreme,  
rales tolle Oela, Korkeu, Farb-  
stoffe, Gambia-Mullbinden, Feuerwerks-  
körper, Spritzlacke, Eau de Cologne,  
Laloon Champoon, kleine Feuerwerks-  
körper.

Wegaria zum roten Kreuz, Hirschberg,  
Günther Kloss.

### Beluete

Rübenmarmelade,  
markenfrei, Pfd. 90 Pfg.

Leitower Rübchen,

Mixed-Pickles

in Dosen und ausgewog.

Roppenkäse,

feinsten Arac- u. Num-

Berächnitt

empfehle billigst

Richard Krause,

bormalis Paul Hoffmann.

# Briketts

(markenfrei)

Jede Menge, Str. 3,70 Wz.,  
gibt ab

Ortskohlenstelle

Barndranner Straße 15.

**Elektr.**  
Beleuchtungskörper,  
Tischlampen,  
Kochplatten,  
Schalter,  
Stecker etc.

empfehlen in  
grosser Auswahl

**Teumer & Bönsch.**

Für

# Konfirmanden:

Kleiderstoffe  
Kostümstoffe  
Seidenstoffe

empfehle billigst

# Franz Bendel

Bahnhofstrasse 66.

# !! Trauerhüte !!

in grosser Auswahl, empfehle ferner den Rest meiner

# Winterhüte

sehr preiswert.

**Franziska Ernst,**

Alte Herrenstr. 23-24.

# Petersdorf i. R.

Hierdurch erlaube mir, ergebenst mitzutheilen, daß  
ich neben meinem Schreiberhauer Geschäft auch in  
Petersdorf, im Hause des Herrn Sattlermeister Kluge,  
neben der kath. Kirche, ein

# Malergeschäft

eröffnet habe.

Ich fühle mich zur Ausführung v. Malerarbeiten  
jeder Art (zum Teil mit Friedensmaterialien) zu  
zeitgemäß billigen Preisen und erbitte frdl. Unter-  
stützung meines Unternehmens. Hochachtungsvoll

**Oskar Cyron, Malergeschäfte,**

Schreiberhau, Ferndr. 170.

Petersdorf i. R.

# Für Wiederverkäufer.

Die Kaffeeersatz-Bestellabschnitte Nr. 6  
bitte ich zur Belieferung bei mir bis zum 6. 2.  
einzureichen.

**Carl Friedrich Nachfolger  
Wilhelm Weiner.**

# Schuh e.

Ausschau ohne Beanspruch. dauerhafte Ver-  
arbeitung, mit echter Lederleder, pro Paar 7,20 Wz.  
freie Zusendung. Lieferung nur gegen vorherige  
Einsendung des Betrages. Bei Nichtabgabe anzu-  
nehmen wir bereitwillige Zurücknahme u. Rückzahlung  
des Betrages. Um genaue Angabe der Adresse und  
Schuhnummer wird gebeten. Garantie für gute  
Ankunft. Versand gekkattet.

**Schuhwarenfabrik Mimbach**

(Rheinpfalz).

**Orisch Kaffee,**  
gebeantener  
Kaffee-Ersatz (koffeinfrei),  
ausländische Bichorie,  
Bachpflaumen,  
gemischtes Padock,  
Nährhele, 1-Pfd.-Pakete,  
Engelk. Nährhele,  
Kaminheleberpaste,  
Geflügelpakete,  
Suppenmehl (dickend),  
Puddingpulv., Bent. 30 S.,  
4 Sorten (kein Ersatz),  
H. neues Sagerkraut,  
Koffrich, saure Queren,  
reife Koppentase,  
fette, gelbe Karafase.

**Alois Schwarzer,**  
Inh. Paul Vogt.

### Zu verkaufen.

1 Dazimalwage 100 kg., 1 Schallstein  
(Holzkasten), 1 Ischler Polirer Boh  
mit Kissen, 1 Lakkadwanne, 1 Kinder-  
sportwagen mit Gummi, 1 Zeiss Marine-  
glas 8 mal Vergrößerung zu verkaufen.  
Drogerie zum roten Kreuz, Hirschberg  
Günther Kloss.

**Bäckerartikel jed. Art,**  
Reparatur, u. Reparatur  
nimmt entgegen  
Bönsch, Stegelstraße 14.  
Habe abzugeben  
Kofe, Kofabedrucke,  
Gerdoffatten, Bäckerei,  
Chamottenehl, Fettweil,  
Bäckschüssel aller Art,  
Maschinen sowie alle  
Bäckerartikel, Brauchbare.

**Dammische Klavierstühle**  
sowie gebrauchte Klavier  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
C 90 an die Expedition  
des "Boten" erbeten.

**Plätteisen,**  
(vernickelt)  
**Spirituss-Bügeleisen**  
empfehlen  
**Teumer & Bönsch.**

Verantwortlich gemäß § 1 des Urfehdes für den politischen Teil, § 1. bis zur Abfertigung "Das Stadt und County" Hauptverpflichteter Herr W. Erb. für den politischen Teil: Walter Erb. für die Redaktion: Dieboter u. Al. Erb. Hirschberg und Paul. Wegaria zum roten Kreuz "Boten" aus dem Hiesengebirge" (H. Alde), Postfach in Hirschberg 1. 54.